



Psychologische Beratungsstellen
für Ehe-, Familien- und Lebensfragen
des Bistums Augsburg

Hauptabteilung II Seelsorge

Hauptabteilungsleiterin:
Angelika Maucher
Lic. Theol., Dipl. Sozpäd.

Fachbereichsleitung:
Maria Muther
M.Sc. Psychologie, Dipl. Theol., M.A.

Stellv. Fachbereichsleitung:
Pfarrer Klaus Cuppok

<https://ehe-familien-lebensfragen.de>



BISTUM AUGSBURG

Herausgeber:
Psychologische Beratungsstellen für Ehe-, Familien- und Lebensfragen
Fachbereichsleitung

Träger: Diözese Augsburg

Verantwortlich: Maria Muther
Adresse: Mauerberg 6, 86152 Augsburg

Redaktion:
Klaus Cuppok, Judith Molfenter

Gestaltung und Realisation:
Sankt Ulrich Verlag

Druck:
Druckerei C. Menacher, Bahnhofstraße 144, 86438 Kissing

Bildnachweise:
Umschlag: stock.adobe.com/ OneLineStock; Innen: stock.adobe.com/OneLineStock – S. 7, Valent S. 15, Askha – S. 31,
Наталья Дьячкова – S. 37,amai line art. 54, ngupakarti – S.55; Sankt Ulrich Verlag/Reinhold Banner; S. 5, 6, Inga Dammer S. 12, 13;
EFL Augsburg S. 38; EFL Donauwörth, S. 40; M. Haeussinger, S. 42; EFL Lindau S. 44; EFL Memmingen S. 46; EFL Neu-Ulm S. 48; EFL
Schrobenhausen S. 50; EFL Weilheim S. 52.

Dieser Geschäftsbericht wurde auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Angelika Maucher 5

Vorwort von Maria Muther6

Die EFL im Bistum Augsburg im Jahr 2023 8

Beratertage im Jahr 2023 11

Online-Beratung im Jahr 2023 14

EFL vor Ort – Adressen 16

Beratung in Zahlen

Finanzierung 19

Beratungsfälle, Personen, Stunden 2023 20

Statistische Daten 2023 21

Schwerpunkte in der Beratung. 32

Berichte der Beratungsstellen

Augsburg 38

Donauwörth 40

Kempten 42

Lindau 44

Memmingen 46

Neu-Ulm 48

Schrobenhausen 50

Weilheim 52

Liebe Leserinnen und Leser dieses Jahresberichts,

Wer bei einer Wanderung einen Bach ohne Brücke überqueren muss, sucht sich Trittsteine im Wasser. Bei jedem Schritt wird geprüft, welcher Stein sich anbietet. Wackelt er oder bietet er genügend Halt? Ist er in Reichweite? Manchmal muss man probieren, ob der anvisierte Weg möglich ist, oder ob man es an einer anderen Stelle versuchen sollte. So tastet man sich voran und kommt langsam weiter.

Für eine schwierige Lebenslage ist eine Bergbachüberquerung ein harmloses Bild. Und doch lässt sich übertragen, worauf es ankommt: schauen, welcher nächste Schritt möglich ist und Trittsteine finden. Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung im Bistum Augsburg bietet Unterstützung bei der Suche danach, was in Beziehungen und in herausfordernden Lebenssituationen weiterhilft. Besonders in einer Zeit zunehmender Verunsicherung in der Gesellschaft hat es große Bedeutung, Ausschau danach zu halten, was stabilisiert und trägt. Die Vergewisserung, was Halt gibt, ist die Voraussetzung, wieder in Bewegung zu kommen: mit dem einen Bein festen Grund haben, um den anderen Fuß lösen zu können für den Schritt nach vorn.

Im vorliegenden Jahresbericht wird anschaulich, mit welchen Anliegen sich Menschen an die Ehe-, Familien- und Lebensberatung wenden. Es sind herausfordernde Abschnitte von Lebens- und Beziehungswegen, die dieser kirchliche Dienst begleitet. Die hohe Nachfrage und zum Teil längere Wartelisten zeigen den Bedarf.

Herzlich danke ich allen, die diesen kirchlichen Fachdienst finanziell unterstützen: Spenderinnen und Spendern, den Kommunen, dem Freistaat Bayern und besonders denjenigen, die mit ihrem Kirchensteuer-Beitrag dieses Angebot ermöglichen. Großer Dank gilt den Beraterinnen und Beratern, die bei der Suche nach „Trittsteinen“ und Perspektiven helfen, der Fachbereichsleitung und allen Stellenleitungen, die sich für passende Rahmenbedingungen einsetzen, damit Kirche auf den Spuren Jesu für Menschen da sein kann.

Angelika Maucher
Seelsorgeamtsleiterin





Liebe Leserinne und Leser,

„Dieses – hinter die Kulissen sehen – ist, glaube ich, gerade die Eigenschaft, die man haben muss, um zu malen“ (Vincent van Gogh).

Sich nicht mit dem ersten Anschein zu begnügen, sondern tiefer zu sehen, neugierig zu sein und das Wesentliche zu begreifen zu suchen – das hat die Arbeit im Beratungszimmer mit dem Zugang Vincent van Goghs zur Kunst gemeinsam. Zugleich ist es ein großes Privileg der Beraterinnen und Berater bei so vielen und verschiedenen Paaren, Familien und Einzelnen hinter die Kulissen des nach außen Sichtbaren blicken zu dürfen. Manche schambehafteten Ängste, Zweifel, Schwierigkeiten des Lebens und Liebens etc. werden im geschützten Raum des Beratungszimmers oft zum ersten Mal laut ausgesprochen und finden Resonanz bei einem „Du“, das mitfühlt, sich interessiert und zuhört. Hinter die Kulissen eines jeweiligen Lebens zu sehen, zusammen mit den Klientinnen und Klienten Ressourcen und Kraftquellen wieder freizulegen und gemeinsam ein Stück auf dem Lebensweg zu gehen, lässt einen als Beraterin und Berater demütig und dankbar werden.

So gilt mein erster Dank unseren Klientinnen und Klienten für ihr Vertrauen und ihre Ehrlichkeit, die sie uns entgegenbringen. Im letzten Jahr konnte die EFL der Diözese Augsburg 7350 Personen beraten, was leider mehr die personellen Kapazitäten der EFL als den Beratungsbedarf in der Fläche widerspiegelt.

Des Weiteren gilt mein Dank allen, die diese wertvolle Arbeit an und mit den Menschen tun: allen Beraterinnen und Beratern, den Stellenleitungen vor Ort und unseren Mitarbeiterinnen in den Sekretariaten, die ja in der Regel die ersten Ansprechpersonen der EFL sind.

Ein besonderer Dank gilt auch unserem Träger, dem Bistum Augsburg, das die Hauptlast der Finanzierung trägt für all seine Unterstützung. Ganz besonders seien hier unser Bischof Dr. Bertram Meier, Generalvikar Dr. Wolfgang Hacker sowie Frau Angelika Maucher, in ihrer Funktion als Leiterin des Seelsorgeamtes, genannt. Ferner danke ich dem Bayerischen Sozialministerium für Familie-, Arbeit- und Soziales, den Landkreisen und Kommunen, die durch ihre Zuschüsse einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Beratungsarbeit leisten. Ganz besonders bedanken möchte ich mich auch bei allen privaten Spenderinnen und Spendern, die die EFL-Arbeit ebenfalls unterstützen.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern reiche Erkenntnisse beim Lesen dieses Berichtes, der einen Einblick in die Beratungsarbeit des Jahres 2023 geben möchte.

Maria Muther
Fachbereichsleiterin

Entlastung finden ...



Fallbeispiel

Herr W., 54 Jahre alt, hat im letzten Jahr seine Frau verloren. Nun lebt er mit seiner Schwiegermutter sowie den zwei erwachsenen Kindern im Familienhaus, das seine verstorbene Frau mit in die Ehe gebracht hat. Die Beziehung zur Schwiegermutter ist angespannt.

Besonders belastet ihn, dass seine Kinder miteinander im Streit liegen. Das geht so weit, dass die Tochter ihren Lebensrhythmus komplett umgedreht hat und tagsüber schläft, um der Familie nicht zu begegnen. Anders als ihr Bruder geht sie auch keiner Beschäftigung nach oder befindet sich in einer Ausbildung.

Die EFL im Bistum Augsburg im Jahr 2023

Stellenplan

Die EFL der Diözese Augsburg hat laut Stellenplan in der Fachbereichsleitung 1,7 Vollzeitstellen; die 8 Hauptstellen mit insgesamt 17 Außenstellen werden von 8 Stellenleiterinnen und -leiter plus 1 stellvertretenden Leiterin in insgesamt 8,2 Vollzeitstellen geführt. 65 Beraterinnen und Berater teilen sich insgesamt 30,0 Vollzeitstellen und in den Verwaltungen der Hauptstellen arbeiten 13 Verwaltungsangestellte in insgesamt 7,9 Vollzeitstellen.

Personelle Veränderungen

Im Jahr 2023 mussten wir uns gleich von mehreren Beraterinnen und Beratern und Verwaltungsangestellten verabschiedet: Horst Preiß (EFL Neu-Ulm), Theresa Müller (EFL Donauwörth; nach 23 Jahren in Ruhestand), Monika Behringer (EFL Donauwörth, nach 6 Jahren EFL), Rosa Maria Karg (EFL Kempten, Sonthofen, nach 29 Jahren), Margarita Gansert (EFL Kempten, nach 22 Jahren), Katrin Knecht (EFL Kempten, nach 10 Jahren), Sigrid Osterried (EFL Kempten, nach 14 Jahren) und Anja Lassert (EFL Lindau, Lindenberg, nach 16 Jahren).

Wir danken diesen langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr für ihre Beratungsarbeit bzw. ihre Arbeit in der Verwaltung, für ihre kollegiale und kluge Mitarbeit in den jeweiligen Teams und anderen Gremien, für ihr offenes Ohr am Telefon, für ihre Herzlichkeit, ihren Einsatz und ihre Sorgfalt, Menschen in deren schwierigen aktuellen Lebenssituationen zu beraten und begleiten.

Aus der Verwaltung der EFL Augsburg ist Frau Eva-Maria Pfänder nach 23 Jahren in Ruhestand gegangen. Die letzten Jahre war Frau Pfänder ausschließlich der Fachbereichsleitung zugeordnet; es war eine verantwortungsvolle Funktion, die 8 Hauptstellen buchhalterisch zu beraten in einer Zeit, in der auf diözesaner Ebene in der Verwaltung Umstrukturierungsprozesse in Gang gesetzt wurden. Außerdem war sie die erste Ansprechperson für die, die sich mit der Fachbereichsleitung in Verbindung setzten und sie war eine tragende Verbindung zur Geschäftsstelle des Seelsorgeamtes. Frau Pfänder hatte immer ein offenes Ohr für Ihre Kolleginnen in der Verwaltung, stand mit Rat und Tat zu Seite, organisierte, sprang ein, wo es nötig war. Sie entlastete die Fachbereichsleitung, klärte widersprüchliches Zahlen- und Datenmaterial und und blieb auch

in schwierigen, stressigen Zeiten ruhig und immer zuversichtlich.

Ihr möchten wir ganz besonders danken für ihren Einsatz, ihre Präsenz, für alles Kümern und im-Auge-Behalten – und das immer freundlich, immer sorgfältig, immer zuverlässig.

Und zuletzt noch ein Abschied aus einem schönen Grund: In Augsburg ist Fr. Caroline Hoff in Elternzeit gegangen.

Gremienarbeit

Auf Bayernebene war Frau Maria Muther aktuell in folgenden Gremien engagiert: Landesarbeitsgemeinschaft der Diözesanfachreferenten und Fachreferentinnen der Ehe-, Familien- und Lebensberatung (LAG)

Landesarbeitskreis der Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensberatung in Bayern (LAK EPFLB)

Als Fachbereichsleiterin vertritt Frau Muther die EFL Augsburg auf Bundesebene in der Katholischen Bundeskonferenz Ehe-, Familien- und Lebensberatung (KBKEFL), die sich mit kirchenpolitischen, gesellschaftlichen und fachlich relevanten Themen der Beratung auseinandersetzt. Die KBKEFL setzt sich dafür ein, dass die Vergleichbarkeit der EFL-Beratung bundesweit auf hohem fachlichem Niveau gegeben ist und dass die EFL-Beratung wissenschaftlich begleitet und reflektiert wird. Weitere Aufgaben sind u. a. die Erstellung fachlicher Konzepte für die Beratungsarbeit, die Weiterbildung für Ehe-, Familien- und Lebensberaterinnen und -berater sowie das Angebot von Fortbildungsveranstaltungen für die Fachkräfte der EFL.

Im Fachausschuss ‚Fortbildung‘ arbeitet Frau Katharina Babl (EFL Kempten) mit.

Die Stellenleitenden nehmen an den kommunalen und diözesanen Netzwerktreffen vor Ort teil.

Qualitätssicherung

Fortbildungen

Die Fortbildungsangebote bearbeiten inhaltlich die Kernthemen der EFL: Beziehung und Paararbeit.

Die Beraterinnen und Berater nehmen zusätzlich zu den hier aufgeführten Fortbildungen an Angeboten der KBKEFL (Katholische Bundeskonferenz Ehe-, Familien- und Lebensberatung) sowie an Fortbildungen verschiedener Weiterbildungsinstitute teil.

Auf Diözesanebene:

Beraterstage zum Thema Angststörungen
Referent: Dipl. Theol. Martin Uhl,,
Psych. Psychotherapeut
15.-16.03.2023

Theoriegestützte Supervision
Referent: Dipl. Psych. Stefan Postpischil
05.-06.05.2023 und 13.-14.10.2023

Sex, Liebe und Internet – Chancen und Risiken digitaler Sexualität
Referentin: Dr. med. Melanie Büttner
In Kooperation mit der Fortbildungsabteilung der Diözese Augsburg
27.06.2023

Videoberatung – so fern und doch so nah
Referentin: Dipl. Psych. Christina Sümmerer,
Psychologische Psychotherapeutin (VT),
systemische Therapeutin, Traumatherapeutin
30.06.2023 und 14.07.2023
online

Existenzielle Themen in Beratung und Seelsorge
Referent: Prof. Dr. Ralf T. Vogel
In Kooperation mit der Fortbildungsabteilung der Diözese Augsburg
24.-25.07.2023

Narzisstische Paardynamik und die Arbeit mit toxischen Beziehungen
Referenten: Dipl. Psych. Michael Cölln und
Dipl. Päd. Ulla Holm-Cölln
14.-15.09.2023

Kindeswohlgefährdung verstehen und erkennen
Referentin: Dipl. Soz., Dipl. Soz.-Päd. Lisa Donath/
Lüttringhaus
23.-24.11.2023

Auf Landesebene:

für die Mitarbeiterinnen in den Verwaltungen der EFL der sieben bayerischen (Erz-)Diözesen:

„Die Seele stark machen“
Referentin: Dr. Christina Berndt
22.-24.05.2023
Gästehaus St. Ulrich, Füssen – Bad Faulenbach

Auf Bundesebene:

Jubiläums-Fortbildung des Bundesverbandes EFL e.V.
„Bleibt alles anders – Gesellschaft braucht Beratung?“
10.-13.05.2023 in Suhl (Thüringen)

Landesarbeitskreis Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensberatung
Traumatisierung und Partnerschaft
Referentin: Eva Barnewitz, M.Sc. Psychologie
17.11.2023
Nürnberg

Supervision

Supervision ist ein Instrument für die Beraterinnen und Berater, das die Reflexion des eigenen Handelns anregen sowie die Qualität der Beratungsarbeit sichern und fördern soll. Supervision wird regelmäßig durch externe Supervisoren angeboten.

Augsburg:
Volker Bracke, Dipl. Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut

Donauwörth:
Jörn Harms, Familientherapeut, Systemische Beratung, Familientherapie, Coaching, Supervision

Volkmar Abt, Dipl. Sozialpädagoge (FH), Systemische Therapie, Familientherapie, Coaching, Supervisor

Kempten:
Christine Lohbrunner, Dipl. Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, bis September 2023

Peter Henkel, Dipl. Sozialpädagoge (FH), Systemischer Therapeut/Familientherapeut (DGSF), Supervisor (DGSF), ab November 2023

Lindau:
Dr. Ruth Rüdiger, Klinische und Gesundheitspsychologin, Personenzentrierte Psychotherapeutin, Traumatherapeutin, Körperpsychotherapeutin und Mediatorin

Memmingen:
Isabelle Schurr, Dipl. Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin

Neu-Ulm:
Holger Lier, Dipl. Sozialpädagoge (FH), Systemischer Familientherapeut (DGSF), Supervisor (SG), Lehrender für Systemische Beratung (DGSF)

Schrobenhausen:
Peter Henkel, Dipl. Sozialpädagoge (FH), Systemischer Therapeut/Familientherapeut (DGSF), Psychotherapie (HPG)

Weilheim:
Albert Bodner, Dipl. Sozialpädagoge, Systemischer Therapeut (DGSF), Supervisor (DGSF)

Fachberater/innen

Augsburg: Sarah Eppe, Rechtsanwältin

Donauwörth: Michael Kudlek, Fachanwalt für Familien- und Arbeitsrecht

Kempten: Martina Taiber, Rechtsanwältin

Memmingen: Silke Röser, Fachanwältin für Familienrecht

Neu-Ulm: Monika Herz, Fachanwältin für Familienrecht

Schrobenhausen: Gabriele Schön, Fachanwältin für Familienrecht

Team

Die Beraterinnen und Berater treffen sich regelmäßig zum Stellenteam, um Abläufe und Informationen auszutauschen und zur Intervention.

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

Die folgenden Seiten geben Ihnen einen kleinen Einblick in die Arbeit der EFL. Sie finden die statistischen Daten 2023 und erfahren in den Berichten der einzelnen Beratungsstellen Wissenswertes über die Arbeit vor Ort.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und danke Ihnen für Ihr Interesse!

Maria Muther

Augsburger EFL-Beratungstage 2023 stellen sich dem Thema „Angst“

Damit Ängste nicht Beziehungen zerstören

von Inga Dammer, EFL Augsburg

Ein junges Paar kann nicht zusammen die Eltern des Mannes besuchen, weil die Frau unter sozialer Angst leidet; ein anderes Paar kann nicht mehr zusammen in ein Restaurant gehen, weil der Mann beim Geruch von Essen Panikattacken bekommt – nur zwei Beispielsfälle, wie Ängste das Leben der Betroffenen und ihrer Umwelt massiv einengen – und das nicht erst seit der Corona-Pandemie und dem Ukraine-Krieg. Die Gesundheit und damit oft auch das Berufsleben der Betroffenen werden eingeschränkt, Paarbeziehungen und Familien können im schlimmsten Fall daran zerbrechen. Um das Thema „Angststörungen“ dreht sich deshalb die EFL-Beratungstage 2023, die am 15., 16. März in Augsburg stattfanden. Aus den 25 Psychologischen Beratungsstellen für Ehe-, Familien-, Lebensfragen (EFL) der Diözese Augsburg waren knapp 70 Beraterinnen und Berater für zwei Tage ins Haus St. Ulrich gekommen. Vorbereitet wurden die EFL-Beratungstage 2023 von Maria Muther, Elisabeth Kohn, Martina Lutz, Sandra Meyer und Martin Uhl.

Fachvortrag: Stufenweise zurück ins Leben

In seinem Fachvortrag „Angststörungen – Betroffene besser verstehen und beraten“ gab Theologe und Psychotherapeut Martin Uhl, der die EFL-Stelle Memmingen leitet, wertvolle Einblicke in die Not der Betroffenen. Obwohl Angststörungen die häufigste psychische Erkrankung in Deutschland sind und jeder Fünfte mindestens einmal im Leben davon betroffen ist, sind sie ein verstecktes Leiden, das mit viel Scham verbunden ist. Angst ist an sich ein sinnvolles Alarmsystem, um sich vor Gefahr in Sicherheit zu bringen. Doch bei einer Angststörung tritt die Angst wie ein Fehlalarm auf. Denn objektiv gesehen, gibt es in diesem Moment keine Gefahr. Trotzdem läuft der Fehlalarm, „und er ist genauso laut wie ein echter“, erklärte Martin Uhl die Not der Betroffenen. Also was dagegen tun? Die Angstsituationen zu vermeiden, funktioniert nur kurzfristig. Besser ist es, mithilfe systemischer und verhaltenstherapeutischer Techniken in einem professionellen Setting daran zu arbeiten. Dazu führte der Referent eine Vielzahl praktischer Interventionen vom Skalieren zur Selbstberuhigung, über Imaginationen bis hin zur „Problem-Lösungs-Gymnastik“ von Gunther Schmidt an. Auch die Schematherapie bietet zahlreiche Möglichkeiten beim Thema Angststörungen. Durch die Arbeit an der inneren Konfliktodynamik können die Beratenden die Betroffenen dabei unterstützen, stufenweise in einen möglichst angstfreien Alltag zurückzufinden. Auch hierzu lieferte der Referent eine Vielzahl an Hintergründen, Interventionen und anschaulichen Fallbeispielen und ließ seine Zuhörerinnen und Zuhörer das Erlernte in Kleingruppen üben und festigen.

Viele Fragen zur Zukunft der EFL-Beratung

Neben Fachlich-Inhaltlichem boten die EFL-Beratungstage den Beraterinnen und Beratern auch wichtige Informationen rund um ihren Arbeitsplatz in der Diözese. Angelika Maucher, Leiterin des Bischöflichen Seelsorgeamts, beantwortete zahlreiche Fragen, vor allem zur Finanzierung und der Zukunft der EFL. Die Seelsorgeamtsleiterin betonte hierbei die Wichtigkeit der Arbeit der EFL in der Soziallandschaft und berichtete vom Einwerben der notwendigen Fördermittel vom Staat bei sinkenden Kirchensteuereinnahmen. Sie freue sich, so Maucher weiter, über Infos zu aktuellen Entwicklungen in der Beratungsarbeit der EFL, die sie auch in Gesprächen mit politischen Entscheidungsträgern einbringen könne.

Innerkirchliche und politische Lobbyarbeit ist gefragt

Auch in der Diskussion mit EFL-Fachbereichsleitung Maria Muther ging es um die Zukunft der Beratungsarbeit bei steigenden Personalkosten. Wo kann eingespart werden bei gleichzeitig ansteigender Beratungs-Nachfrage in der Bevölkerung? Auch hier favorisierten die Anwesenden eine zunehmende innerkirchliche und politische Lobbyarbeit, um den beträchtlichen gesellschaftlichen, gesundheitlichen und nicht zuletzt auch volkswirtschaftlichen Nutzen der Arbeit der Psychologischen Beratungsstellen prominenter zu machen. Der Fachvortrag zum Thema Angststörungen und deren Auswirkungen im Leben der Betroffenen und ihrer Umgebung lieferte dazu ein deutliches Beispiel aus der Praxis.



Die Teilnehmenden der EFL-Beratertage verfolgten den Fachvortrag von Theologe und Psychotherapeut Martin Uhl, EFL-Stellenleitung Memmingen, zum Thema „Angststörungen – Betroffene besser verstehen und beraten“ bei den EFL-Berater*innentage 2023 im Haus St. Ulrich.



Konflikt- und Angstsituationen figurhaft darstellen – Theologe und Psychotherapeut Martin Uhl, EFL-Stellenleitung Memmingen, lieferte in seinem Fachvortrag „Angststörungen – Betroffene besser verstehen und beraten“ eine Vielzahl an Interventionen und anschaulichen Fallbeispielen.



In Kleingruppen übten und festigten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der EFL-Beratungstage 2023 ihr erworbenes Wissen zum Thema „Angststörungen – Betroffene besser verstehen und beraten“.

Jahresbericht 2023 des Online-Beauftragten

von Marin Schulze, EFL Straubing

Prägend für das Jahr 2023 war in der EFL-Onlineberatung die Migration von der Beratungsplattform BeraNET zu BeraDIG. Die bisherige Beratungsplattform BeraNET wurde nach 15 Jahre vom Betreiber aufgrund von Veralterung abgeschaltet. Mit dem Wechsel zu BeraDIG (Beratungsplattform der Landesarbeitsgemeinschaft für Erziehungsberatung in Baden-Württemberg) war klar, dass man in der bayernweiten Zusammenarbeit neue Wege gehen würde. Künftig sollte jede diözesane EFL über ihre eigene datensichere Beratungsplattform verfügen.

Der erste Schritt zur Umsetzung dieses Zieles konnte im ersten Halbjahr 2023 noch erfolgreich im Verbund der Diözesen gestaltet werden. Zum 01. Juli ging die neue, sogenannte Landing-page www.onlineberatung-bayern.de mit einem modernen Web-Design online.

Was bis heute aber nicht gelang ist, alle Onlineberater/innen wieder an den Start zu bekommen. Nur die (Erz-)Bistümer Passau, Bamberg und Würzburg waren darin erfolgreich. In den Bistümern Eichstätt, Augsburg und Regensburg sind u.a. etliche Vertrags- und Rechtsfragen noch in Prüfung.

EFL Onlineberatung 2023

Die Online-Statistik 2023 der EFL der Diözese Augsburg

Mailkontakte	122
Chatkontakte	14
Paarkontakte	0
Kontakte Gesamt	136
Beratene Klienten Mail	34
Beratene Klienten Chat	8
Beratene Klienten nur Paar	0
Beratene Klienten gesamt	42
Weiblich	30
Männlich	10
Ohne Agabe	2
Beratungszeit in h:m:s	91:30:00

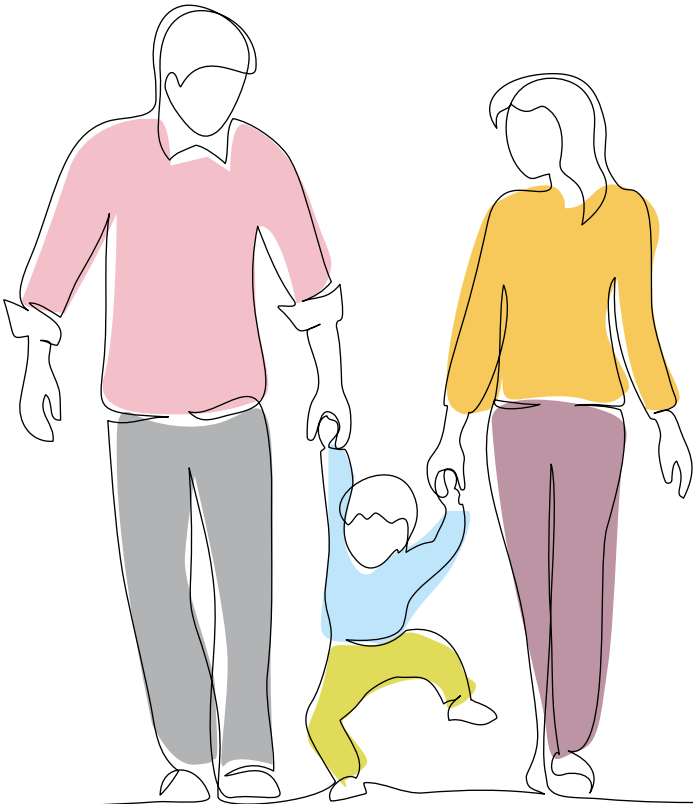
Und in der Erzdiözese München/Freising hatte man sich schon vor dem Auslaufen des Plattform BeraNET für das Nachfolgeprodukt „assisto“ entschieden, so dass die Beraterinnen aus dem Onlineteam ausgeschieden sind.

Letztendlich hält bis auf weiteres ein Teil des Teams das komplette Onlineberatungsangebot vor und ein anderer kann und darf derzeit nicht beraten. Trotz aller Schwierigkeiten konnten über die Onlineberatung 772 Beratungsstunden für 256 Online-Klient/innen im Jahr 2023 angeboten werden. 91% der Beratungen fand in Form von Mailberatungen statt und 9% über Textchatangebote.

Die Hauptthemen waren, ähnlich wie in der Vorort-Beratung, Partnerschaftskonflikte aufgrund von Kommunikationsproblemen, die Verarbeitung von erfahrenen Kränkungen, Unterstützung bei Beziehungsklärungen sowohl in Partnerschaften als auch zwischen den Generationen. Auffällig ist, dass die Themen „Sexualität“, „sexuelle Orientierung“ und „sexuelle Übergriffe/Gewalt“ in der Onlinestatistik häufiger Nennung finden, als in der F2F-Beratung. Bei diesen schambesetzten Themen bieten die schriftbasierten Kanäle Mail- und Textchatberatung Ratsuchenden scheinbar einen geschützten Raum, um ihre Probleme anzusprechen.

Abschließend ergeht ein herzlicher Dank an das komplette Onlineberatungsteam, das gerade eine Belastungsprobe durchsteht und auch an die EFL-Fachreferent/innen. Sie sind in den kommenden Monaten gefordert, ein Komplex an Fragen - den Datenschutz, die Internetsicherheit und auch Umsatzsteueraspekte betreffend - zu klären, um die EFL-Onlineberatung in eine gute Zukunft zu führen.

Wieder zu
den Ressourcen
finden



Beispiel für einen Beratungsverlauf

Ein junges Paar, seit 6 Jahren zusammen, kommt in die Beratungsstelle, weil es daheim ständig Streit gibt, und das Gefühl von Nähe zunehmend verschwindet. Höhen und Tiefen habe es immer in der Beziehung gegeben, richtig schwierig wurde es, seitdem vor 3 Jahren ihre Tochter auf die Welt kam. Seitdem gebe es Stress wegen Kleinigkeiten. Die Streitereien schaukeln sich sehr schnell auf, und niemand weiß mehr, warum gerade so heftige Gefühle im Spiel sind. Im Verlauf der Beratung wird dem Paar bewußt gemacht, dass bei jedem Partner hintergründig noch etwas anderes passiert. Mithilfe des Modusmodells aus der Schematherapie erkennt das Paar, dass während des Streits bestimmte unbewusste Erlebens- und Verhaltensmuster ablaufen, die schon in der Kindheit im Umgang mit emotionalen Krisensituationen erlernt wurden.

Diese sind jetzt leider gar nicht hilfreich, sondern führen zu Schmerz und Streit. Mithilfe von Imaginationsübungen gewinnt das Paar langsam mehr Einblick darin, wann sie gerade im Modus des „verletzten Kindes“ sind, und wann im Modus des „gesunden Erwachsenen“. Dadurch lernen sie, besser mit eigenen verletzten Anteilen umzugehen und auch mehr Verständnis für das manchmal schwer nachvollziehbare Verhalten der Partnerin oder des Partners zu entwickeln. Ein Dialog auf Augenhöhe wird möglich.

1 Hauptstelle Augsburg

Mauerberg 6
86152 Augsburg
Tel. (0821) 33 33 3
Fax (0821) 33 33 49
efl-augsburg@bistum-augsburg.de
www.ehe-familien-lebensberatung-augsburg.de
www.bistum-augsburg.de/efl-a

Außenstelle Aichach
Münchener Str. 19
Tel. (08251) 88 74 260

Außenstelle Friedberg
Pfarrstr. 1
Tel. (0821) 60 22 12

Außenstelle Gersthofen
Kirchstr. 12
Tel. (0821) 49 70 89 90

Außenstelle Schwabmünchen
Fuggerstraße 6
Tel. (08232) 77 03 5

JVA Landsberg

2 Hauptstelle Donauwörth

Zehenthof 2
86609 Donauwörth
Tel. (0906) 2 12 15
Fax (0906) 9 81 62 88
efl-donauwoerth@bistum-augsburg.de
www.ehe-familien-lebensberatung-donauwoerth.de
www.bistum-augsburg.de/efl-don

Außenstelle Dillingen
Regens-Wagner-Str. 2
Tel. (0906) 2 12 15

Außenstelle Dinkelsbühl
Kirchhöflein 2
Tel. (0906) 21 21 5

3 Hauptstelle Kempten

Mozartstraße 15
87435 Kempten
Tel. (0831) 2 36 36
Fax (0831) 24 09 5
efl-kempten@bistum-augsburg.de
www.ehe-familien-lebensberatung-kempten.de
www.bistum-augsburg.de/efl-ke

Außenstelle Kaufbeuren
Spitaltor 4
Tel. (0831) 2 36 36
Tel. (08341) 93 82 40 (AB)

Außenstelle Sonthofen
Hochstraße 18
Tel. (0831) 2 36 36
Tel. (08321) 80 55 38 (AB)

Außenstelle Marktoberdorf
Meichelbeckstr.7
Tel. (0831) 2 36 36
Tel. (08342) 8 98 95 80 (AB)

4 Hauptstelle Lindau

Ludwig-Kick-Straße 19 a
88131 Lindau (B)
Tel. (08382) 55 68
Fax (08382) 40 96 91
efl-lindau@bistum-augsburg.de
www.ehe-familien-lebensberatung-lindau.de
www.bistum-augsburg.de/efl-li

Außenstelle Lindenberg
Hirschstr. 13
Tel. (08382) 55 68

Die EFL vor Ort



5 Hauptstelle Memmingen

Augsburger Straße 14
87700 Memmingen
Tel. (08331) 98 43 42 0

efl-memmingen@bistum-augsburg.de
www.ehe-familien-lebensberatung-memmingen.de
www.bistum-augsburg.de/efl-mm

Außenstelle Mindelheim

Landsberger Str. 5
Tel. (08331) 98 43 42 0

6 Hauptstelle Neu-Ulm

Johannesplatz 2
89231 Neu-Ulm
Tel. (0731) 970 59 59
Fax (0731) 970 59 54

efl-neu-ulm@bistum-augsburg.de
www.ehe-familien-lebensberatung-neu-ulm.de
www.bistum-augsburg.de/efl-nu

Außenstelle Günzburg

Hofgartenweg 8
Tel. (08221) 95 40 1

Außenstelle Krumbach

Robert-Steiger-Str. 5
Tel. (08282) 39 36

7 Hauptstelle Schrobenhausen

Alte Schulgasse 5
86529 Schrobenhausen
Tel. (08252) 83 10 2
Fax (08252) 83 10 7

efl-schrobenhausen@bistum-augsburg.de
www.ehe-familien-lebensberatung-schrobenhausen.de
www.bistum-augsburg.de/efl-sob

Außenstelle Neuburg/D.

Hirschenstraße C 170
Tel (08252) 83 10 2

Außenstelle Pfaffenhofen/Ilm

Moosburger Straße 7
Tel. (08252) 83 10 2

8 Hauptstelle Weilheim

Waisenhausstraße 1
82362 Weilheim
Tel. (0881) 9 01 15 09-11
Fax (0881) 9 01 15 09-19

efl-weilheim@bistum-augsburg.de
www.ehe-familien-lebensberatung-weilheim.de
www.bistum-augsburg.de/efl-wm

Außenstelle Starnberg

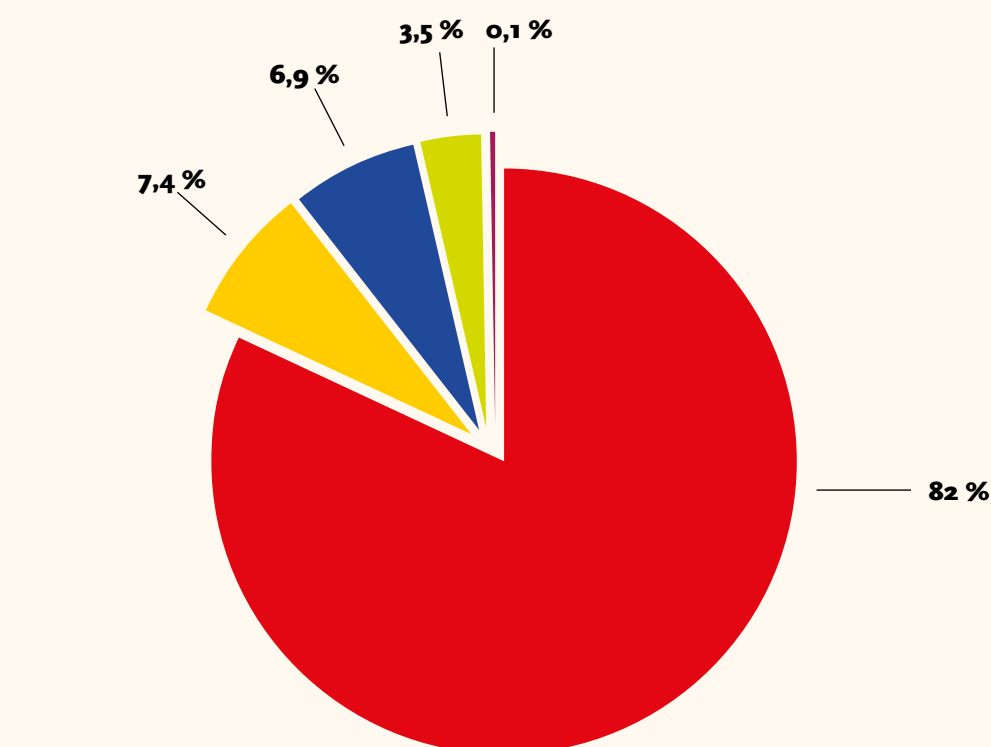
Weilheimer Str. 4
Tel (08151) 27 43 43

Außenstelle Landsberg/L.

Lechstraße 2
Tel (08191) 47 262

Unsere Beratungsarbeit in Zahlen

Finanzierung 2023



Gesamtfinanzierung EFL

- Diözesane Mittel
- Staatszuschuss
- Kommunale Zuschüsse
- Spenden und Bußgelder
- Sonstige Einnahmen

Mit dem Fachdienst der Psychologischen Beratungsstellen für Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensfragen (EFL) in der Trägerschaft des Bistums Augsburg wirkt die katholische Kirche auf alle Ebenen der Gesellschaft. Die EFL ist ein breitgefächertes Angebot für Erwachsene, unabhängig von deren Nationalität, Familienstand, Lebensstil, Religion und sexueller Identität, aus allen Schichten und Lebenswelten

Sie richtet sich vor allem an Menschen in Beziehungskrisen in Ehe, Partnerschaft oder der Familie. Sie steht Menschen im Spektrum existentieller Lebensfragen zur Seite, z.B. nach Trennungen, bei Verlusten, in Sinnkrisen. Und sie stellt ein Angebot bereit für Familienangehörige in generationenübergreifenden Konflikten.

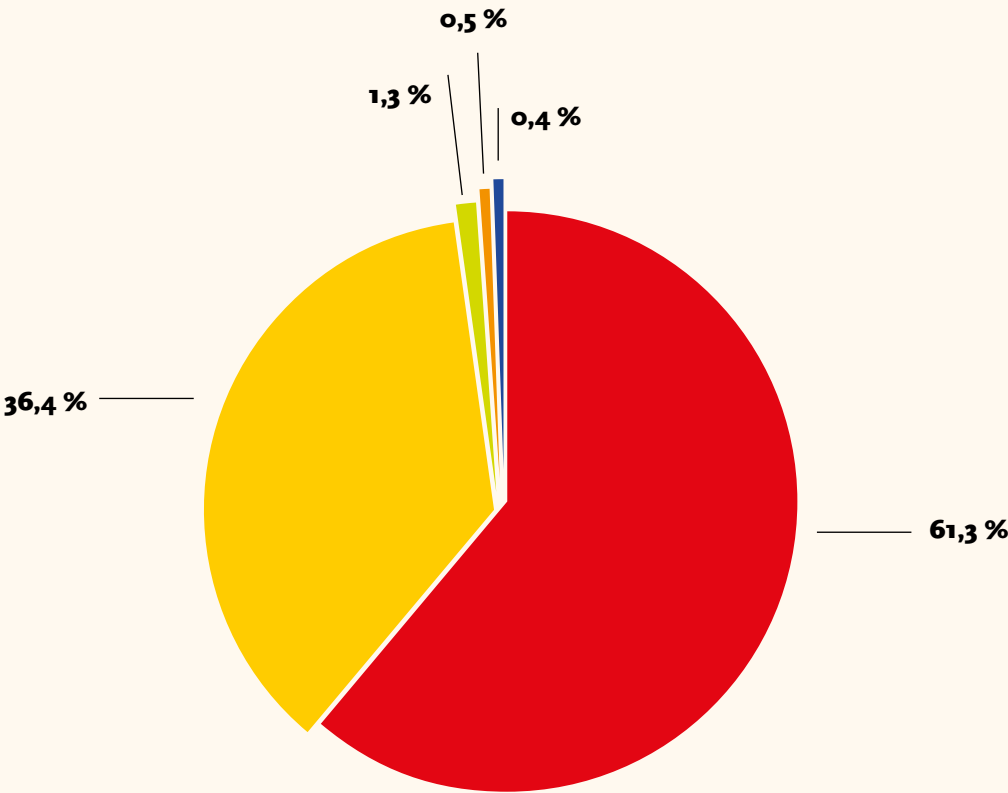
Bei der telefonischen Anmeldung erfragen wir den Anlass für die Anfrage nach Beratung und die Kontaktdaten der Ratsuchenden, im Erstgespräch bitten wir zunächst um für uns relevante persönliche und soziographische Daten, die wir mittels eines kurzen, anonymisierten Fragebogens erheben. Aus den Angaben der Klienten entsteht unsere Jahresstatistik.

Beratungsfälle, Personen und Stunden 2023

Folgende Tabelle bietet einen Überblick über die Beratungsfälle und geleisteten Beratungsstunden im Berichtsjahr - zum einen für die EFL der Diözese Augsburg insgesamt, zum anderen für die acht einzelnen EFL-Stellen. Einige dieser Werte werden auf den folgenden Seiten nochmals aufgegriffen.

	Gesamt	A	DON	KE	LI	MM	NU	SOB	WM
Beratungsfälle	5231	1167	481	963	385	550	604	633	448
Neuaufnahmen	3269	718	312	564	280	361	354	387	293
Weiterführung	1775	413	140	370	92	161	227	229	143
Wiederaufnahme	187	36	29	29	13	28	23	17	12
Beratene Personen:	7350	1556	694	1399	495	775	849	887	695
Neuaufnahmen	4615	964	451	834	364	507	498	548	449
Weiterführung	2487	550	200	528	117	228	321	316	227
Wiederaufnahme	248	42	43	37	14	40	30	23	19
Modus der Beendigung	6993	1556	694	1399	495	775	849	887	695
Nicht abgeschlossen	3204	658	275	725	132	333	432	425	224
Abbruch durch Klient/Klientin	296	90	1	79	4	23	67	21	11
Abschluss	2887	705	411	548	223	322	321	165	192
Weiterverweisung nach außen	352	103	7	47	26	97	29	22	21
Geleistete Beratungsstunden	28859	5728	2573	6227	1704	2770	3213	3604	3040
Einzelberatung	17628	3834	1565	3583	1193	1682	2030	2501	1240
Paarberatung	10555	1750	957	2515	438	1021	1132	1001	1741
Familienberatung	419	81	47	92	23	29	48	60	39
Gruppenberatung	123	46	0	0	47	8	0	8	14
Fallbezogene Kontakte	134	17	4	37	3	30	3	34	6
Beratungsform	28859	5728	2573	6227	1704	2770	3213	3604	3040
Präsenz	27200	5394	2498	5740	1663	2605	3081	3289	2930
Telefon	1316	300	62	442	31	140	73	206	62
Video	310	31	13	45	9	20	59	85	48
E-mail	33	3	0	0	1	5	0	24	0
Personen nach dem KJHG	4182	844	401	783	312	450	418	577	397

Geleistete Beratungsstunden

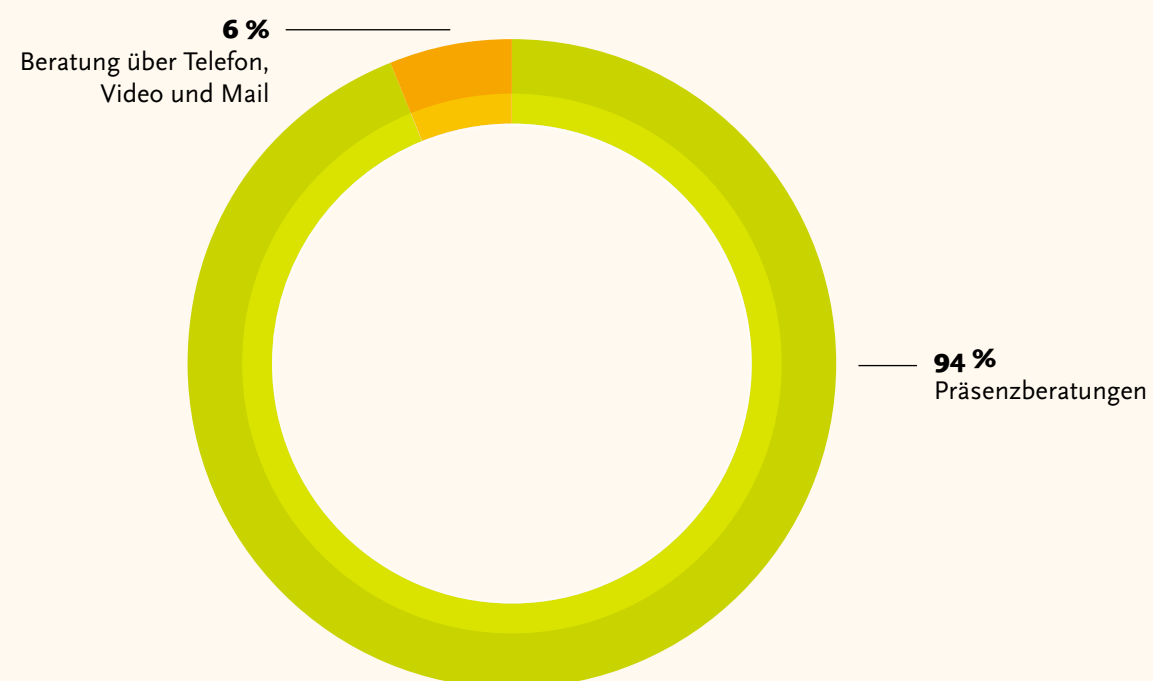


- Einzelberatung
- Paarberatung
- Familienberatung
- Fallbezogene Kontakte
- Gruppenberatung

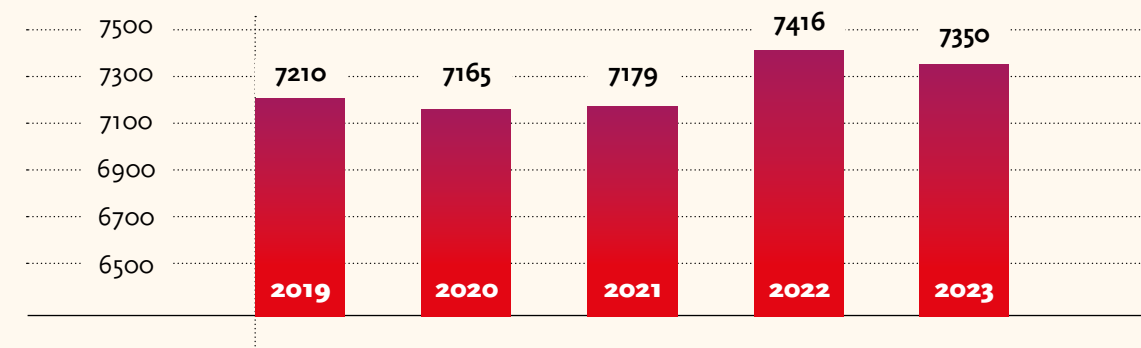
Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der Paarberatung erneut um 2% gestiegen und der Anteil der Einzelberatung entsprechend kleiner geworden. Die Verteilung entspricht damit wieder der aus der Zeit vor der Corona-Pandemie.

Beratungsform

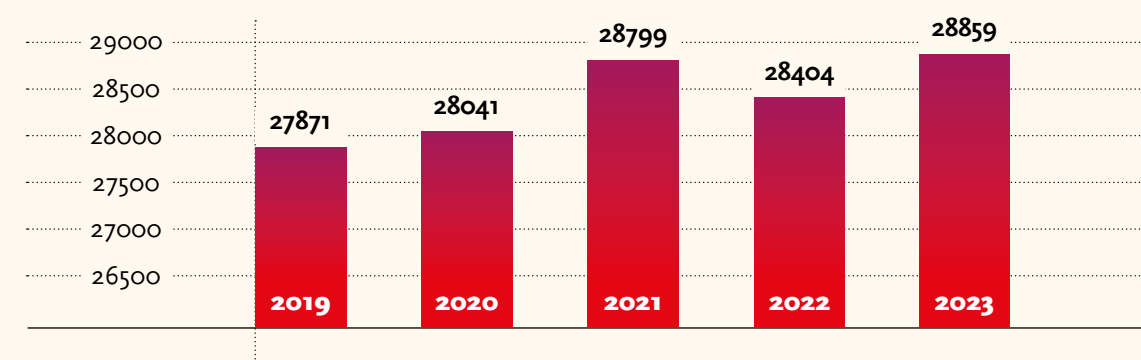
Anlässlich der Corona-Pandemie haben wir seit 2020 die Beratung per Telefon, Video und E-Mail ausgebaut, um den veränderten Bedingungen gerecht zu werden. 2021 machten diese Beratungsformen 14% der geleisteten Beratungsstunden aus; seitdem beobachten wir einen kontinuierlichen Rückgang. Im Berichtsjahr finden nur noch knapp 6% der Beratungsstunden per Telefon, Video oder Mail statt. Die klassische Präsenzberatung ist mit 94% das mit Abstand überwiegende Beratungsformat.



Anzahl der Ratsuchenden 2019-2023

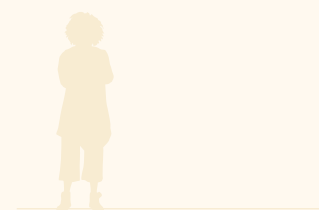
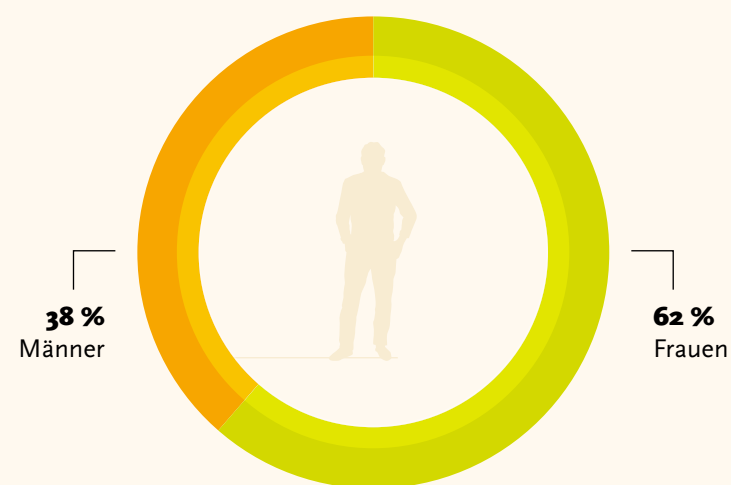


Anzahl der Beratungsstunden 2019-2023



Die beiden 5-Jahres-Übersichten verdeutlichen den großen und tendenziell weiter zunehmenden Beratungsbedarf: Die Anzahl der Ratsuchenden ist im Berichtsjahr nach dem Höchstwert im Vorjahr nur leicht zurückgegangen. Gleichzeitig erreicht die Anzahl geleisteter Beratungsstunden im Berichtsjahr ein bisheriges Maximum.

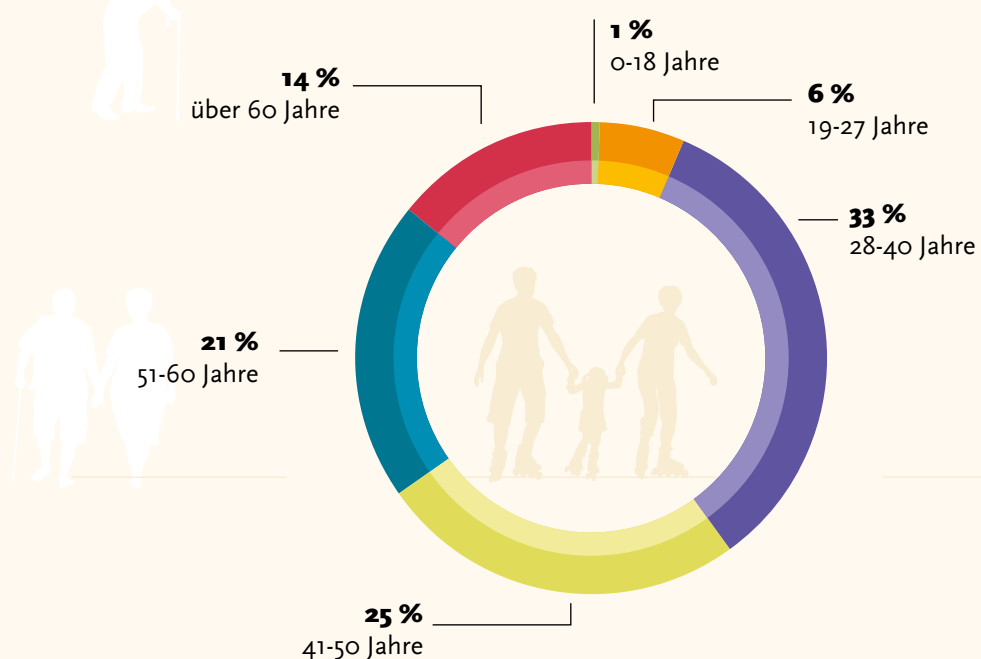
Frau / Mann in der Beratung



Für diese und die folgenden Grafiken gilt: 100% entsprechen 7350 Ratsuchenden.

Wie schon in den Vorjahren sind 62% unserer Ratsuchenden Frauen, 38% sind Männer.

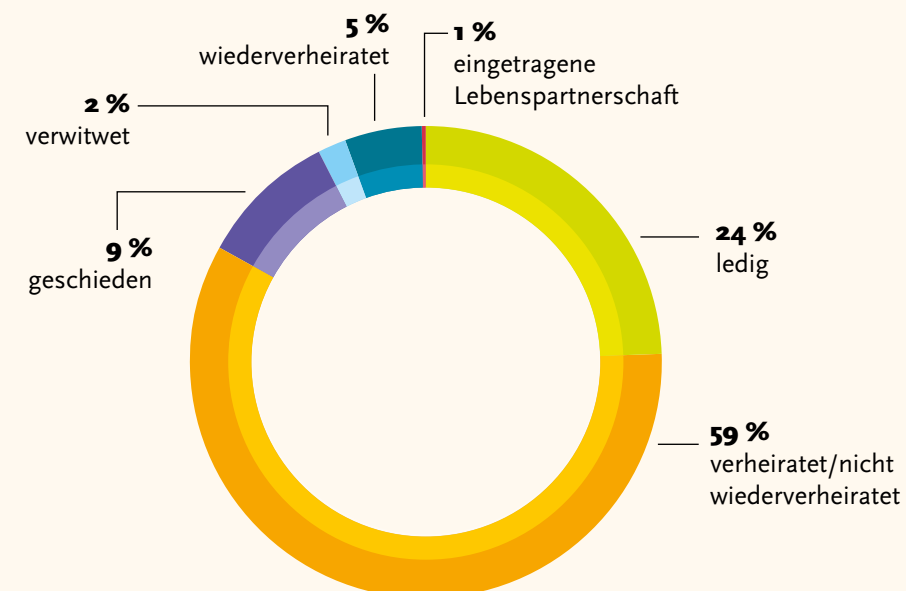
Altersverteilung



Auch die Altersverteilung der Ratsuchenden ist seit Jahren weitgehend konstant. Die meisten Ratsuchenden kommen aus der Gruppe der 28-40jährigen, gefolgt von den 41-50jährigen und den 51-60jährigen. Diese drei Altersgruppen zusammen umfassen wie im Vorjahr 79% unserer Ratsuchenden.

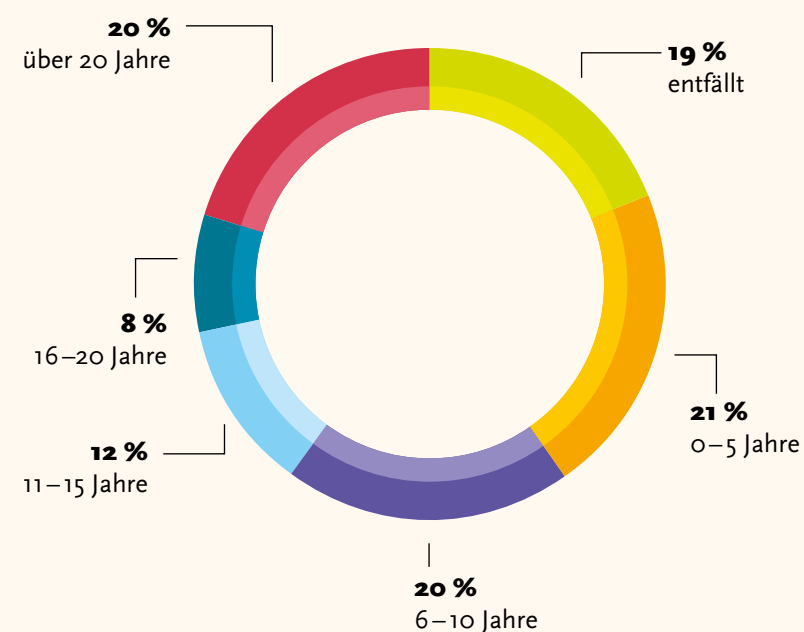
100 % entsprechen 7350 Ratsuchenden

Familienstand



Auch beim Familienstand entspricht die Verteilung fast exakt der vom Vorjahr. Wieder ist die Mehrzahl unserer Ratsuchenden in erster Ehe verheiratet (59%), etwa ein Viertel ist ledig, und ein knappes Zehntel ist geschieden.

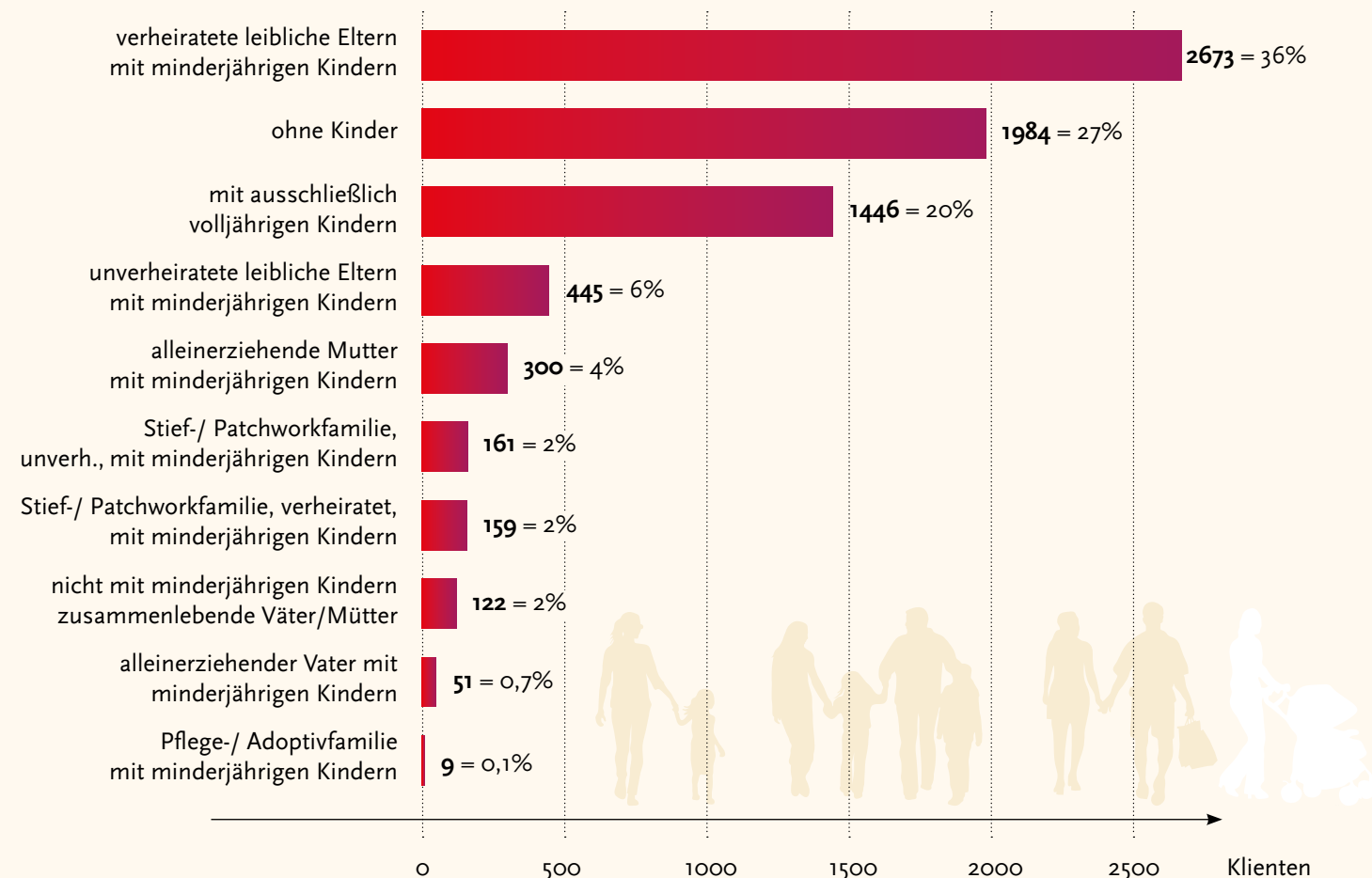
Dauer der Ehe/ der festen Partnerschaft



Der Anteil der Ratsuchenden mit einer Partnerschaftsdauer von 6 bis 10 Jahren hat zum zweiten Mal in Folge um 2% zugenommen. Wenn man noch weiter zurückblickt, stellt man fest, dass sich der Beratungsschwerpunkt im Lauf der Zeit deutlich in Richtung der ersten zehn Jahre der Beziehung verlagert hat (von 33% im Jahr 2012 auf 41% im Berichtsjahr). Das könnte ein Hinweis darauf sein, dass die Anforderungen an junge Paare und Familien über die Jahre hinweg schwieriger geworden sind – oder auch ein Hinweis darauf, dass Paare weniger lang zögern, ehe sie sich professionelle Unterstützung holen.

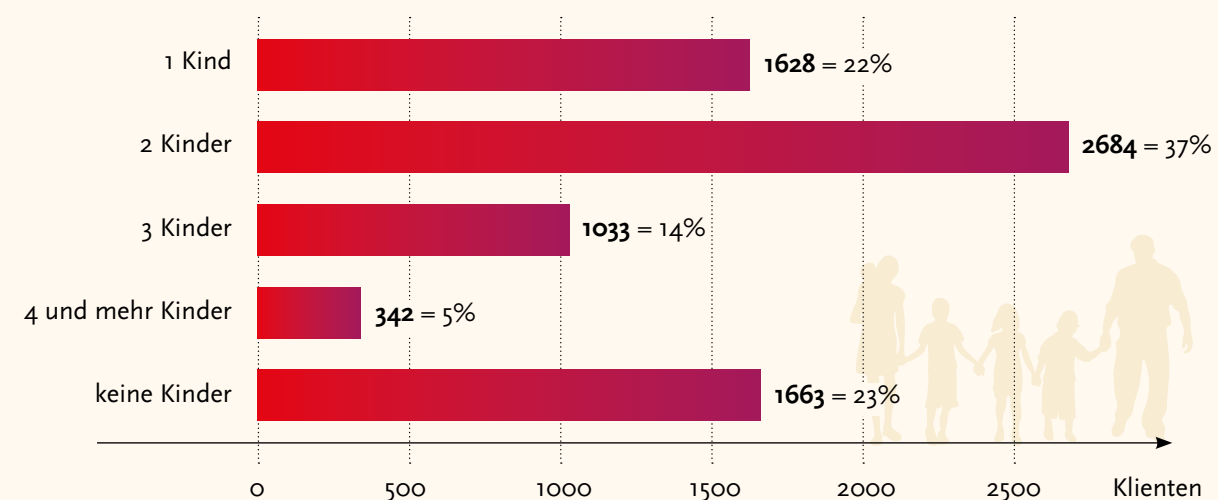
Aktuelle Familienform

Auch hier ist die Verteilung über die Jahre hinweg nahezu konstant: Die größte Gruppe ist die der verheirateten Ratsuchenden mit minderjährigen leiblichen Kindern, gefolgt von der Gruppe der Ratsuchenden ohne Kinder und der Gruppe mit ausschließlich volljährigen Kindern. Diese drei großen Gruppen umfassen wie schon in den beiden Vorjahren 83% unserer Ratsuchenden.



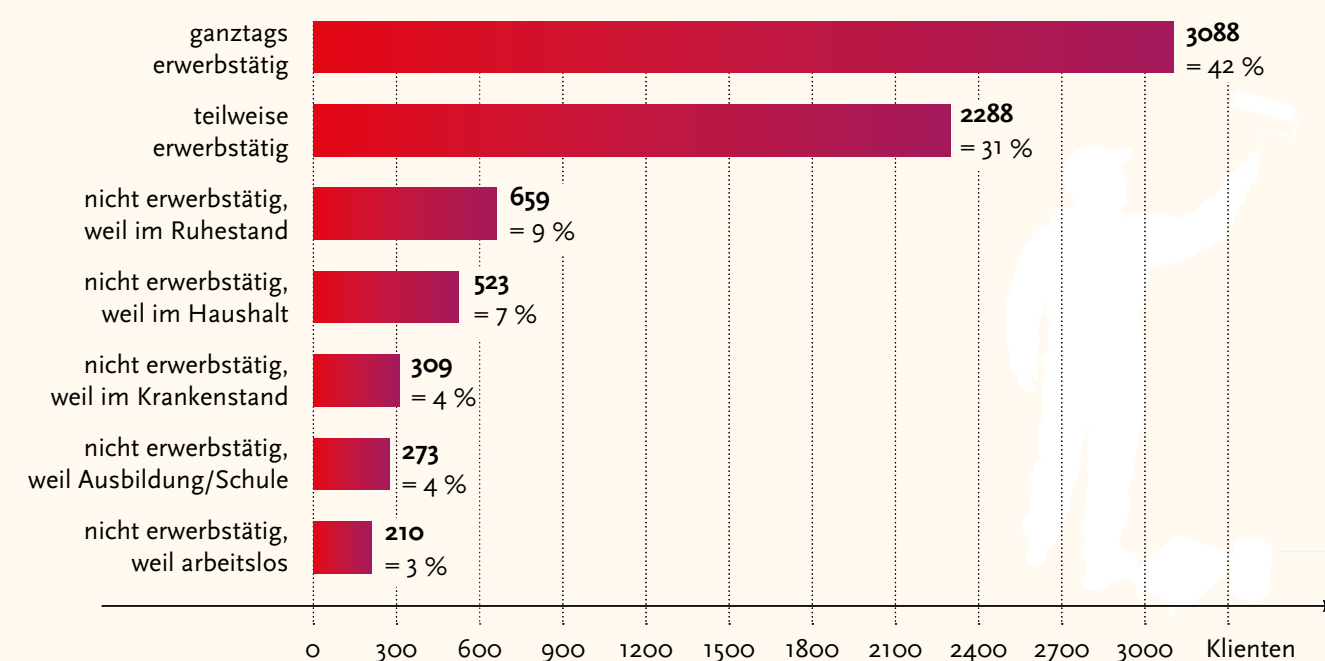
Anzahl der Kinder der Ratsuchenden

59% der Ratsuchenden haben ein oder zwei Kinder; nur 5% haben 4 und mehr Kinder. Auch dieses Bild ist über die Jahre hinweg sehr konstant.



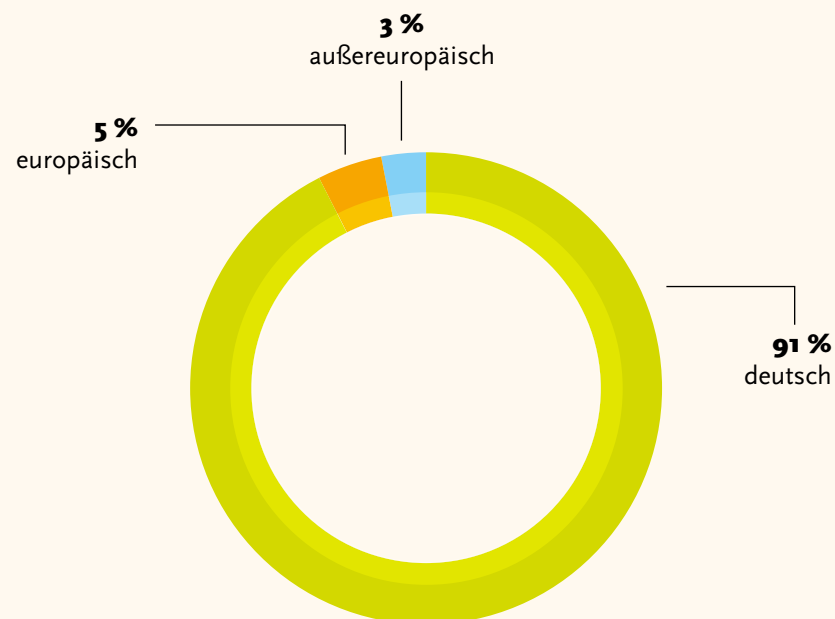
Beschäftigungsverhältnis

Wie schon im Vorjahr sind 73% unserer Ratsuchenden ganztags oder teilweise erwerbstätig. Unter den nicht erwerbstätigen Ratsuchenden ist die größte Gruppe derjenigen, die im Ruhestand sind.



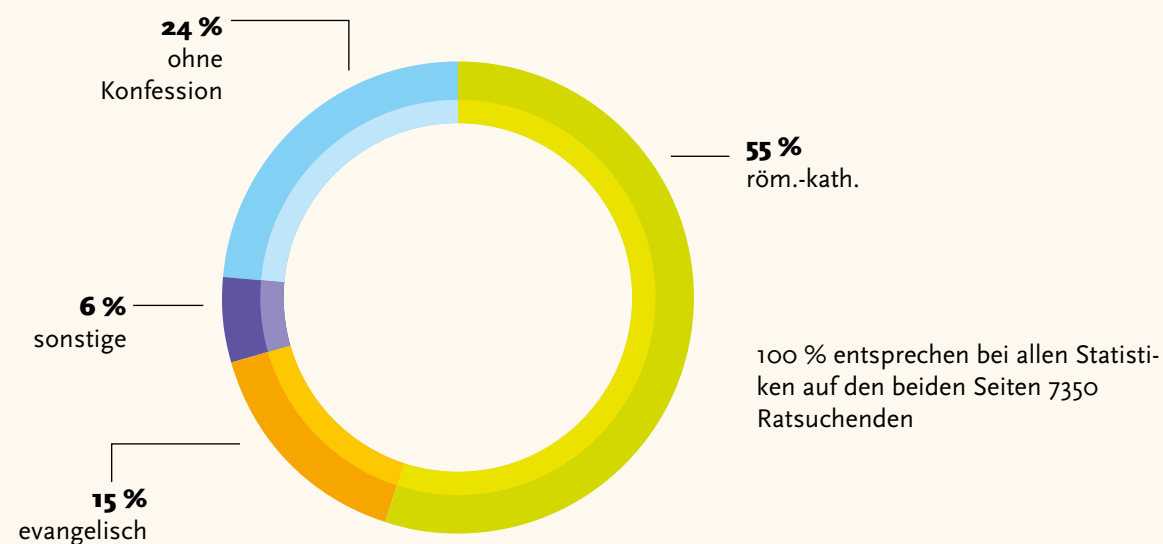
Nationalität

Der überwiegende Teil unserer Ratsuchenden hat die deutsche Staatsangehörigkeit. Wie in den Vorjahren haben 8% eine ausländische Nationalität



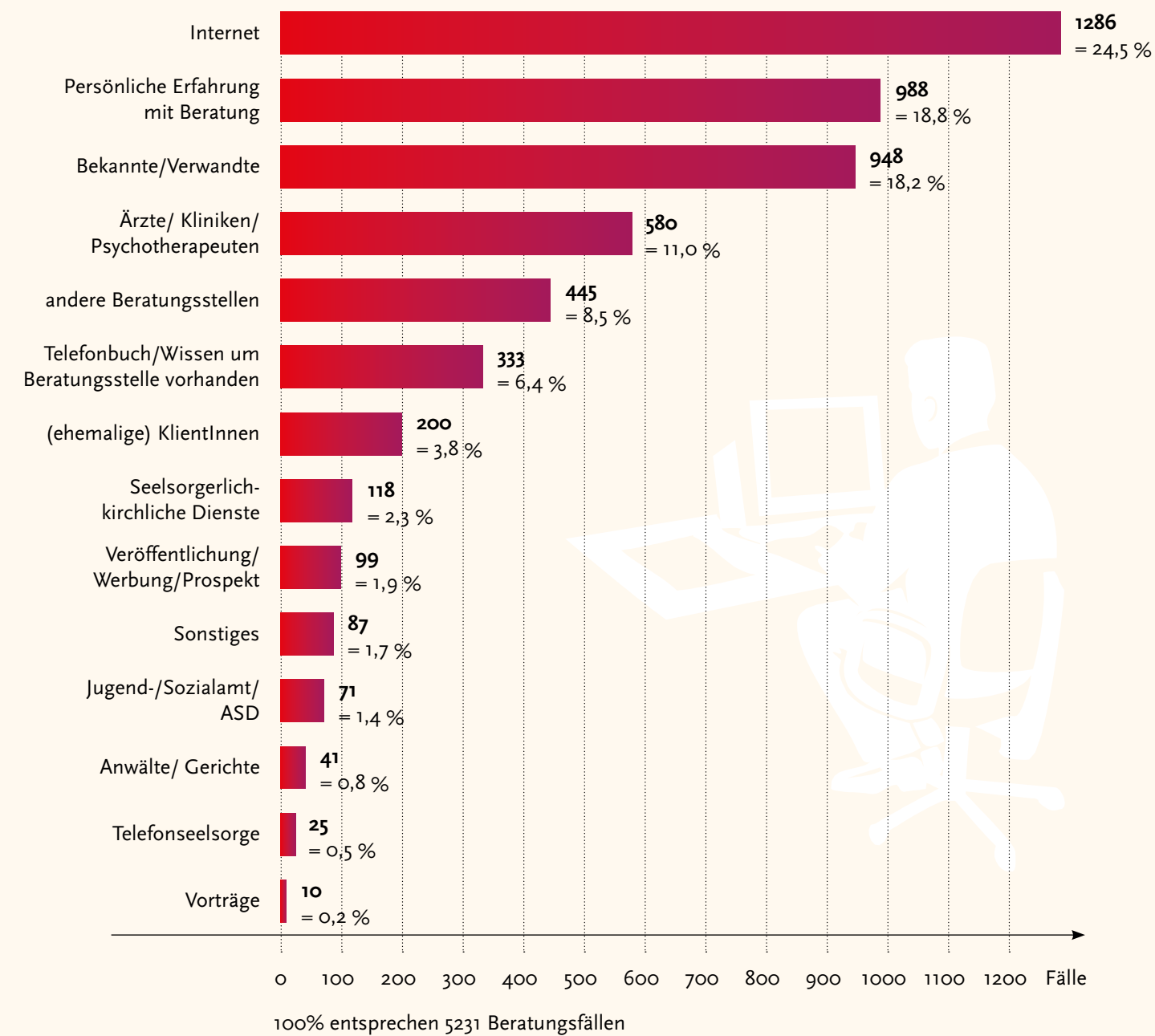
Konfessionszugehörigkeit

Unser Beratungsangebot steht allen Ratsuchenden offen, unabhängig von ihrer Konfession. Der Anteil der römisch-katholischen Ratsuchenden ist weiter tendenziell abnehmend, die Ratsuchenden ohne Konfession werden entsprechend tendenziell mehr.



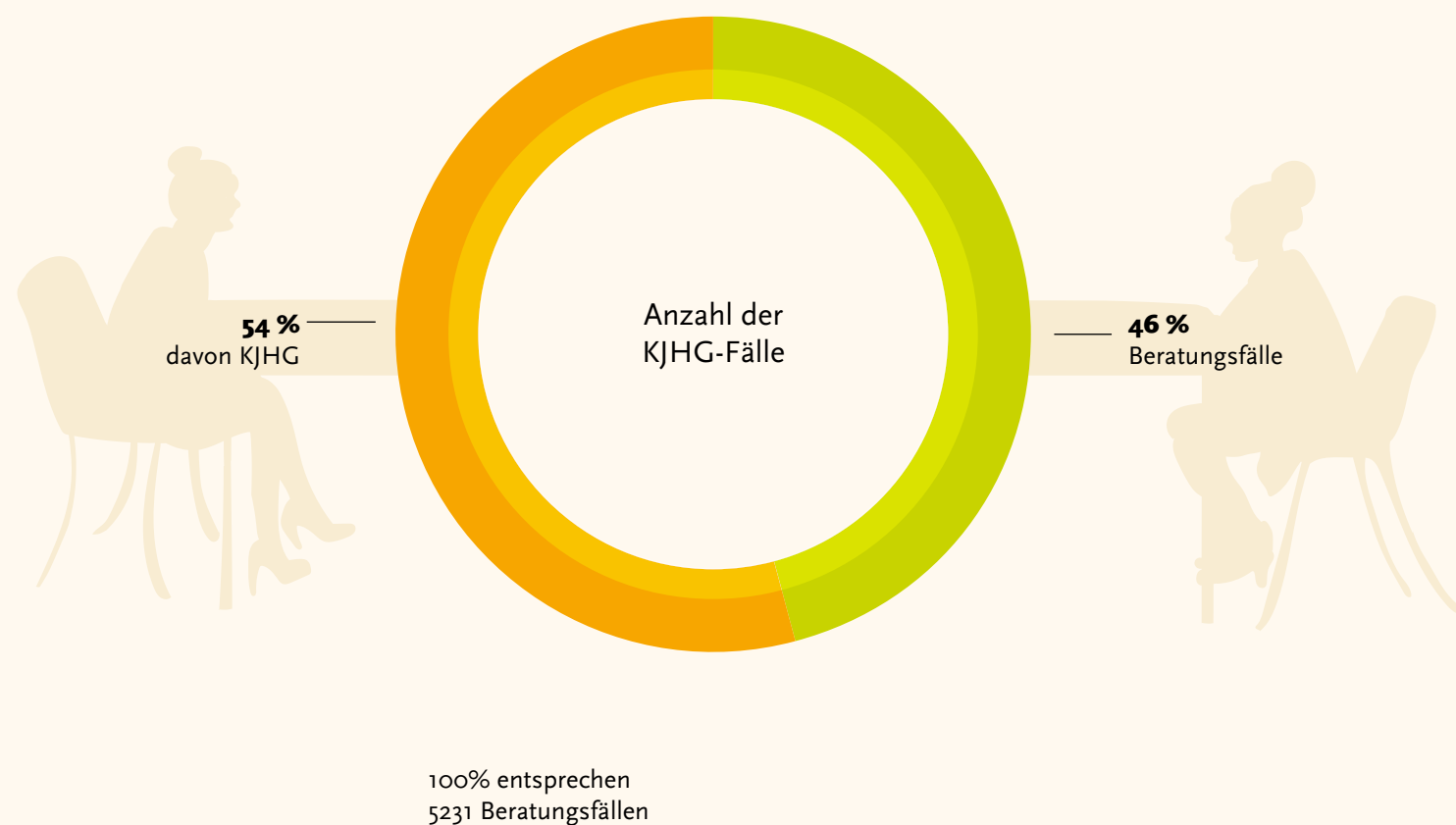
Anregung zur Beratung

Inzwischen finden die meisten Ratsuchenden, nämlich etwa ein Viertel, über das Internet zu unseren Beratungsstellen, wobei dieser Anteil Jahr für Jahr noch etwas zunimmt. Knapp ein Fünftel unserer Ratsuchenden findet aufgrund persönlicher Erfahrung mit Beratung zu uns. Der Anteil der Ratsuchenden, die auf Empfehlung von Bekannten oder Verwandten zu uns kommen, ist erneut gestiegen auf jetzt 18%.

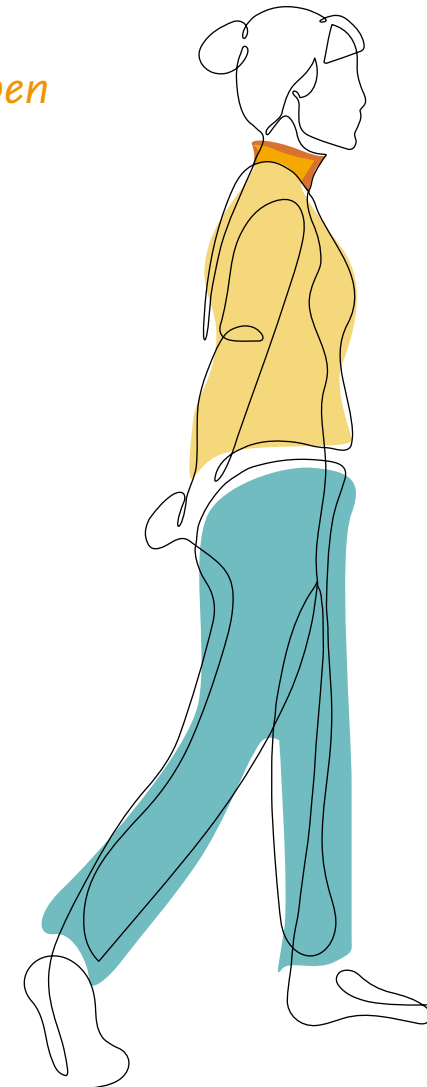


Anzahl der KJHG-Fälle

Wir arbeiten ausschließlich mit erwachsenen Einzelpersonen und Paaren. Diese können minderjährige Kinder, erwachsene Kinder oder keine Kinder haben. Anmeldegründe können Fragen, Konflikte und Krisen in der Partnerschaft sein, Fragen zur Trennung oder Bewältigung von Trennung, die (systemisch gesehen) auch die Kinder betreffen. Im Berichtsjahr fallen 54% (und damit 2% mehr als im Vorjahr) unserer Fälle unter das KJHG, d.h. in gut der Hälfte der Fälle bezieht sich die Beratung direkt oder indirekt auch auf minderjährige Kinder bzw. junge Menschen bis 27 Jahre.



Verwurzelt im Leben



Fallbeispiel

Eine junge Frau Anfang 30 ruft an. Sie erlebe immer wieder, dass ihre Beziehungen zerbrechen, vor allem dann, wenn es um die Frage einer dauerhaften Bindung gehe. Das mache ihr zunehmend Sorgen.

Sie selbst vermute, dass es mit der Scheidung ihrer Eltern zusammenhängen könnte, als sie noch Kind war.

Schwerpunkte
der Beratung

Unsere Ratsuchenden kommen in den seltensten Fällen mit einem einzelnen, klar umgrenzten Thema zur Beratung. Vielmehr sind die Beratungsanliegen in der Regel komplex und betreffen mehrere Lebensbereiche.

Die insgesamt mit Abstand am häufigsten vorkommenden Beratungsthemen sind wie schon in den Vorjahren unter den personenbezogenen Themen Selbstwertproblematiken/Kränkungen (42,3%) und stimmungsbezogene Probleme (38,6%) sowie unter den partnerbezogenen Themen die dysfunktionale Interaktion/Kommunikation (34,7%).

Unter den personenbezogenen Beratungsthemen finden sich außerdem nahezu sämtliche Themen, die auch Anlass sein können, eine Psychotherapie in Anspruch zu nehmen. Unter den familien- und kinderbezogenen Themen geht es am häufigsten um das familiäre Umfeld (Eltern, Schwiegereltern, Großeltern, Geschwister).

Personenbezogene Themen	Fälle	%
Selbstwertproblematik/Kränkungen	2212	42,3 %
Stimmungsbezogene Probleme	2021	38,6 %
Kritische Lebensereignisse /Verlusterlebnisse	1351	25,8 %
Vegetative/Psychosomatische Probleme	1194	22,8 %
Ängste und Zwänge	934	17,9 %
Traumatische Erlebnisse	881	16,8 %
Probleme im Sozialkontakt	658	12,6 %
Körperliche Erkrankungen	629	12,0 %
Information	373	7,1 %
Alkohol	278	5,3 %
Persönlichkeitsstörungen	211	4,0 %
Glaubens- und Sinnfragen	188	3,6 %
Sonstige personenbezogene Themen	165	3,2 %
Suizidalität	153	2,9 %
Konzentrations-/Arbeitsstörungen	153	2,9 %
Sonstige Sucht	138	2,6 %
Ess-Störungen	116	2,2 %
Individuelle sexuelle Probleme	100	1,9 %
Psychotische Störungen	80	1,5 %
Sexuelle Orientierung	51	1,0 %

Mehrfachnennungen sind die Regel:
5231 Fälle = 100 %.
Die angegebenen Themen entsprechen der bundesweit vorgegebenen Vorlage der Bundesarbeitsgemeinschaft für Beratung (BAG).

Familien- und kinderbezogene Themen	Fälle	%
Familiäres Umfeld	1095	20,9 %
Beziehungsprobleme zwischen Eltern und Kindern	597	11,4 %
Familiäre Schwierigkeiten wegen der Kinder	535	10,2 %
Syptome und Auffälligkeiten der Kinder	528	10,1 %
Unterschiedliche Erziehungsvorstellungen	483	9,2 %
Familiäre Schwierigkeiten durch Trennung/ Scheidung	411	7,9 %
Ablösungsprobleme	264	5,0 %
Sonstige familien- und kinderbezogene Themen	225	4,2 %
Umgang mit pflegebedürftigen Angehörigen	192	3,6 %
Gewalt in der Familie	107	2,0 %
Sexueller Mißbrauch	29	0,5 %
Vernachlässigung des Kindes/Kinder	22	0,4 %

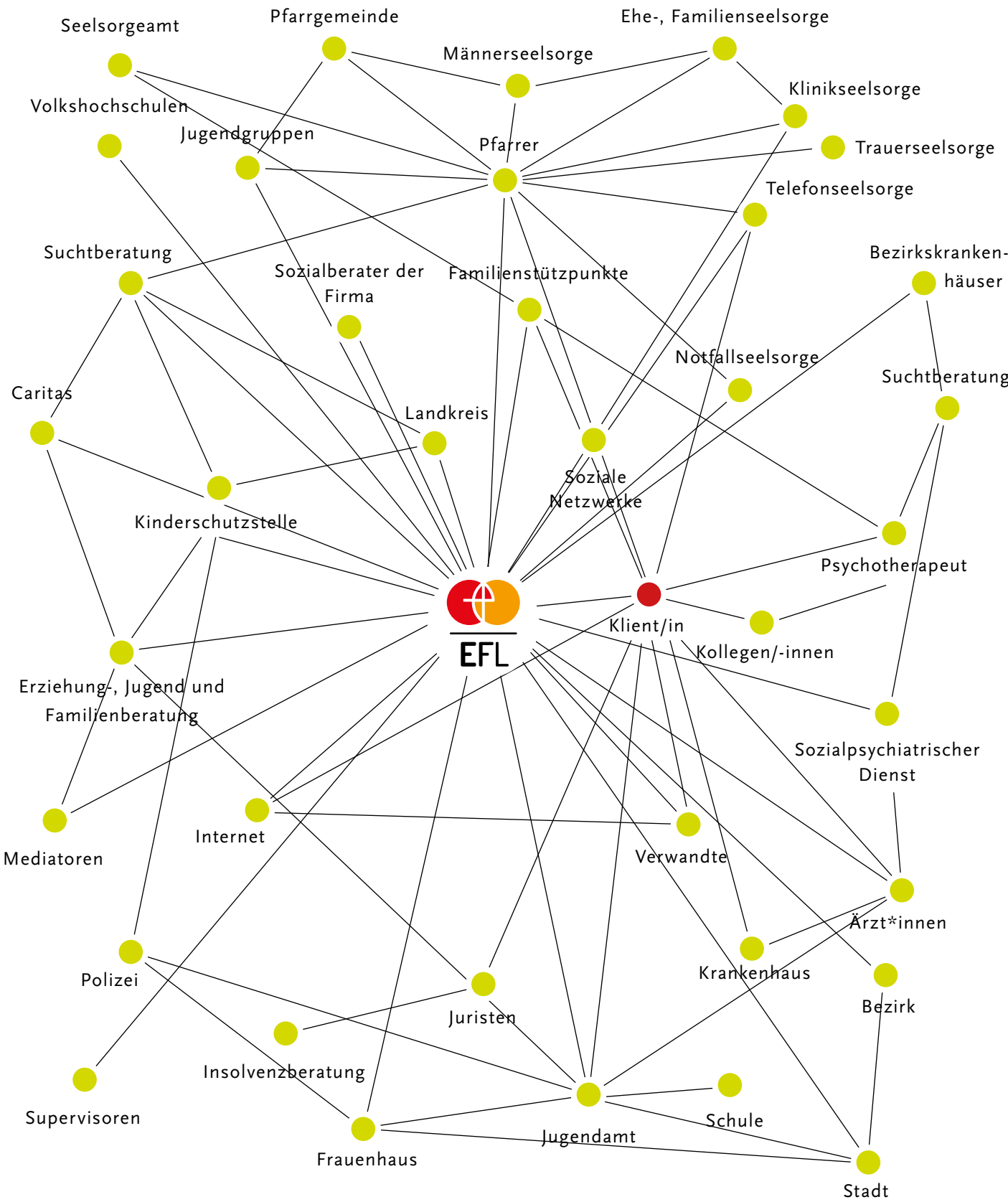


Partnerbezogene Themen	Fälle	%
Dysfunktionale Interaktion/Kommunikation	1848	34,7 %
Beziehungsrelevante Aspekte aus der Paargeschichte	1332	25,0 %
Auseinanderleben/Mangel am Kontakt	1163	21,8 %
Beziehungsrelevante Aspekte der Herkunftsfamilie	1120	21,0 %
Trennungswunsch/Angst vor Trennung	962	18,1 %
Bewältigung von Übergängen	867	16,3 %
Bewältigung von Trennung und Scheidung	729	13,7 %
Unterschiedliches Rollenverständnis	662	12,4 %
Heftiger Streit	631	11,8 %
Partnerwahl/Partnerbindung	619	11,6 %
Beziehungsrelevante Schicksale und Krankheiten	619	11,6 %
Sexualität	414	7,8 %
Außenbeziehung/außereheliche Beziehung	383	7,2 %
Eifersucht	223	4,2 %
Tätlichkeiten, Gewalt	202	3,8 %
Sonstige partnerbezogene Themen	174	3,3 %
Interkulturelle Paar- und Familienprobleme	160	3,0 %
Schwangerschaft	56	1,1 %
Ungewollte Kinderlosigkeit	55	1,0 %

Gesellschaftsbezogene/ Soziokulturelle Themen	Fälle	%
Ausbildung/Arbeitssituation	1050	19,7 %
Wohnsituation	832	15,6 %
Finanzielle Situation	623	11,7 %
Migrationsprobleme	174	3,3 %
Probleme im sozialen Umfeld	156	2,9 %
Arbeitslosigkeit	139	2,6 %
Sonstige gesellschaftsbezogene oder soziokulturelle Themen	107	2,0 %

Besondere Themen	Fälle	%
Hochstrittigkeit (i. Rahmen von Trennung u. Scheidung)	120	2,3 %
Behinderung	109	2,0 %

Vernetzung der EFL im Bistum Augsburg



Rückmeldungen von einer Klientin und einem Paar

Ehepaar / Sie 32 Jahre, Er 35 Jahre

Die Beraterin hat uns geholfen einige Schwierigkeiten in unserer Ehe zu klären. Sie war sehr kompetent und emphatisch und hatte hilfreiche Tipps, die wir gut im Alltag umsetzen konnten. Wir haben uns hier bestens beraten gefühlt.

Liebe Beraterin!

Sie sind ein Geschenk !!!

Danke an Sie, dass ich so oft kommen durfte. Jedes Mal war ich dankbar, wie sie mir Mut machten.

Durch ihre empathische zauberhaft schöne positive Art stärkten sie mich immer und immer wieder. Es tat gut, ihnen Schwieriges und Kompliziertes erzählen zu dürfen.

Sie nahmen meine Themen ernst, behandelten mich respektvoll in einer liebevollen, fürsorglichen und mutmachenden Art, die insgesamt auf Augenhöhe basierte. Ihre kreative Ader schätze ich besonders. Durch ihre Vielfalt an Methoden verliefen die Stunden unterschiedlich.

Heute bin ich anders aufgestellt als zu Beginn unseres ersten Gesprächs. Ich bin sehr dankbar, dass ich Sie gefunden habe und Sie sich unserer Themen immer und immer wieder neu gestellt haben. Dadurch schenken Sie mir Sicherheit und auch Kraft.

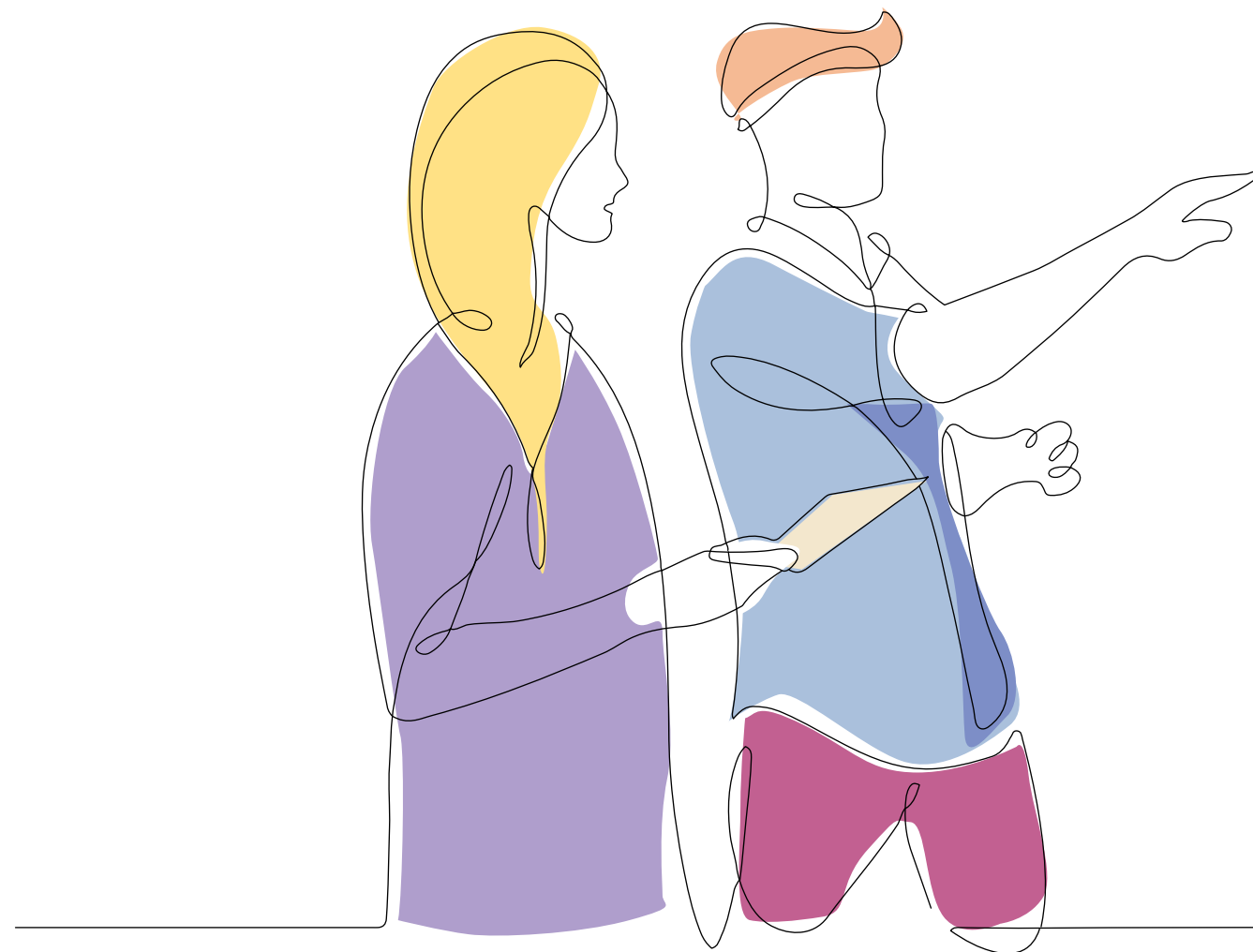
Mit Ihrer Hilfe konnte ich wachsen, um da anzu- kommen wo ich heute stehe. Bei Bedarf komme ich sofort wieder zu Ihnen. Sie leisten eine tolle, sehr wertvolle Arbeit.

Ganz herzlichen DANK an Sie !!!!!

Beim Schreiben bekomme ich eine Art Sehnsucht...

Von Herzen wünsche ich Ihnen alles Gute.

*Mit Ihrer Hilfe
war Wachstum möglich*





Jahresbericht Augsburg

Außenstellen in Aichach, Friedberg, Gersthofen, Schwabmünchen

„Ist das Kirche – oder kann das weg?“ – dieser Frage zur Relevanz von Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen der Kirche ist Dr. Christian Kern von der Uni Münster nachgegangen. Sein Resümee: Sie sind als Dienst der Kirche für die Gesellschaft unverzichtbar. An Psychologischen Beratungsstellen für Ehe-, Familien- und Lebensfragen (EFL) öffnet sich ein Raum, in dem Wachstum möglich wird – fernab von Diagnosen oder Wertungen.

Ein Spezifikum der EFL Stellen liegt an dieser Ausrichtung: Sich an den Zielen und Sinnfragen unserer Klienten und – innen zu orientieren; mit den Menschen gemeinsam die Wege zu finden, die leb- und gehbar für sie sind. Angesichts einer Welt mit so vielen möglichen Wegen und Optionen, gleichzeitig aber an so vielen Stellen schwindender Sicherheiten, eine große Herausforderung.

Das, was EFL schon von Beginn an in seiner Matrix hat, wird jetzt auch an anderer Stelle entdeckt. So rückt die Frage nach Sinn und Ziel immer mehr in den Fokus. Carolin Göhre, Stationsärztin in der Klinik Roseneck in Prien am Chiemsee, bezeichnet die Frage „Wohin willst Du hin mit Deinem (jungen) Leben?“¹ als die zentrale Frage für ihre jungen Klienten und – innen. Dieser Frage mit Menschen jeden Alters im Paar-, Einzel- oder Familiensetting nachzugehen, das ist eine ganz besondere Stärke der EFL.

Unterstützung haben im Jahr 2023 1556 Menschen an der Hauptstelle Augsburg gesucht. Für sie wurden 7686 Klienten/-innenstunden erbracht, d.h. im Schnitt dauerte ein Beratungsprozess auf das Jahr 2023

gesehen knapp fünf Beratungsstunden. 964 Menschen kamen erstmals an unsere Stelle.

Die hohe Reputation der EFL in der Gesamtgesellschaft lässt sich auch daran ablesen, dass 25 % unseres Klientels konfessionslos ist. 67 % unserer Klienten und – innen sind Mitglieder einer der beiden großen christlichen Kirchen. Acht Prozent gehören einer anderen Religionsgemeinschaft an, in Augsburg und Umgebung angesichts der Bevölkerungszusammensetzung sind diese mehrheitlich Muslime und – innen.

Direkt von unserer Arbeit profitiert haben über 2000 Kinder und Jugendliche, deren Eltern sich als Paar oder als Einzelne zu uns in Beratung begeben haben. In Zahlen ausgedrückt bedeutet dies: 52 % unserer Klienten und – innen sind sogenannte „KJHG-Fälle“ – sie haben Kinder unter 18 Jahren.

Wenn Eltern sich mit ihrer Geschichte auseinandersetzen, Lösungswege als Paar suchen, so stellt dies einen Gewinn für deren Kinder dar, obwohl sie selbst nicht persönlich an unsere Stelle kommen. Zu unseren Arbeitsstandards gehört es, die Kinder unserer Klienten und – innen in den Blick zu nehmen – selbst wenn sie längst erwachsen sind. Menschen in ihren Fragestellungen zu begleiten heißt auch, das Umfeld und System dieser Personen in Augenmerk zu nehmen, denn sonst erweist sich Veränderung nicht als nachhaltig.

Erneut gestiegen ist die Zahl junger Paare, die bei uns Beratung gesucht haben: Fast die Hälfte (42,4 %) sind weniger als zehn Jahre zusammen. Junge Paare stehen heute oft unter hohem Druck. Aber

sie machen bei uns die Erfahrung, wie hilfreich die Unterstützung durch therapeutisch ausgebildete Berater und – innen ist. Auch der Anteil junger Ratsuchender ist wieder gewachsen: 41 % unseres Klientels ist unter 40 Jahre alt. Wir sind für alle Altersgruppen da: So sind 16 % derer, die zu uns kommen, über 60 Jahre alt, einige um die 90 Jahre alt. Bedrückend ist, dass ältere Menschen ein Thema häufig mit unseren jungen Klienten/-innen gemeinsam haben: Einsamkeit.

Gruppenangebote

Große Resonanz fanden im Jahr 2023 erneut unsere Gruppe „Getrennt – aber nicht allein - für Menschen nach einer Trennung“ unter Anleitung von Birgit Andree und Ulrich Krauß sowie die Gruppe „Männersache“ unter Leitung von Ulrich Krauß.

Ulrichsjubiläum

Zum Auftakt des Ulrichsjahres fand auf dem Rathausplatz in Augsburg ein großes Familienfest statt. Dort waren wir mit einem Stand vertreten. Besucher und Besucherinnen waren eingeladen, zusammen mit einem Apfel oder einer Kirsche eine Frage zu ihrer Partnerschaft oder zu ihrem Leben zu ziehen. Diese Fragen wie z.B. „Wo sind Deine Wurzeln?“ oder „Wie versöhnst Du Dich am liebsten?“ konnten entweder am Stand diskutiert oder als Gesprächsanlass mit nach Hause genommen werden. Dabei entwickelten sich am Stand sehr berührende Gespräche.

Dank

Unser erster Dank geht an die Menschen, die uns vertrauen: Indem sie als Klienten und Klientinnen an unsere Stelle kommen, aber auch an die Personen, die auf uns hin- oder an uns verweisen, weil sie unsere Fachlichkeit und Expertise kennen.

Gute Beratung entsteht auch ganz wesentlich durch Vernetzung: Wir danken allen Institutionen, Beratungsangeboten, Krankenhäusern und Praxen des Gesundheitswesens, die mit uns zum Wohl der Menschen zusammenarbeiten. So entstehen Netzwerke des gegenseitigen Austauschs, in denen sich Fachkompetenz weiterentwickelt.

Es ist gut zu wissen, dass auch Kommunen und Landkreise unsere Arbeit wertschätzen und unterstützen. Für diese ideelle wie auch finanzielle Unterstützung durch die Stadt Augsburg sowie die Landkreise Augsburg und Aichach-Friedberg sind wir sehr dankbar. Ohne diese wäre unsere Arbeit deutlich erschwert.

Martina Lutz, Dipl. Theologin, Stellenleiterin

Leitung:

Martina Lutz

Sekretariat und Verwaltung:

Debler-Reinhardt Martina,
Gardulski Karin

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Andree-Schneider Birgit, Dammer Inga,
Hoppe-Köhl Karin, Hornisch Thomas, Krauß Ulrich,
Laurer Wolfgang, Lutz Martina, Pfeil Rosa-Maria,
Ried Susanne, Sailer Bettina, Wanner Marion,
Weber Maria, Wittmann Andrea

Beratungsarbeit an der EFL Augsburg durch die Fachbereichsleitung:

Muther Maria, Cuppok Klaus

Anschrift:

Augsburg: Mauerberg 6, Tel. 0821 – 33 33 3
Aichach: Münchener Str. 19, Tel. 08251 – 88 74 260
Friedberg: Pfarrstr. 1, Tel. 0821 – 60 22 12
Gersthofen: Kirchstr. 12, Tel. 0821 – 49 70 89 90
Schwabmünchen: Fuggerstr. 6, Tel. 08232 – 77 0 35

Beratungsstunden

gesamt	5728
Einzelberatung	3834
Paarberatung mit 351 Paaren	1750
Familienberatung mit 25 Familien	81
Gruppenberatung	46
Fallbezogene Kontakte	17
davon:	
Telefonische Beratung	300
Videoberatung	31

Anzahl der Fälle 1167

Beratene Personen 1556

Frauen	983
Männer	573

Personen nach KJHG 844

aus der Stadt Augsburg	517
aus dem Landkreis Augsburg	200
aus dem Landkreis Aichach-Friedberg	127
aus anderen Landkreisen	0

¹ Zitiert nach: „Süddeutsche Zeitung“, 12.02.2024



Jahresbericht Donauwörth

Außenstellen in Dillingen und Dinkelsbühl

Große Rolle der Paarberatung in der Statistik 2023

278 Einzelpersonen sowie 203 Paare bzw. Familien haben uns im Jahr 2023 aufgesucht und uns das Vertrauen geschenkt, ihre persönliche Situation mit uns zu besprechen.

Die Gesamtzahl der Beratungsstunden von 2573 entspricht der Anzahl aus dem Jahr 2022. Dabei ist der Anteil der Paarberatungsstunden erneut deutlich gestiegen, nämlich von 794 auf 957, wobei die Anzahl der ratsuchenden Paare mit 188 gleichgeblieben ist. Somit dauerten die Beratungsprozesse der Paare 2023 länger, was nicht nur durch komplexere Probleme zu erklären ist, sondern auch durch die längerfristige Zusammenarbeit unsere Beraterinnen und Berater mit den ratsuchenden Paaren.

In etwa gleichbleibend ist wie in den Vorjahren die Anzahl der nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz beratenden Personen (401). Die 254 nach dem KJHG beratenen Fälle machen mehr als die Hälfte unserer Fälle aus. Dabei konnten wir einen hohen Anteil von Elternpaaren unter den KJHG-Fällen beobachten. Wir sehen unseren Beitrag zu einer guten Entwicklung von Kindern und Jugendlichen vor allem darin, dass wir die Eltern bei einem konstruktiven Miteinander unterstützen.

Ein genauerer Blick in die Statistik zeigt, dass die persönlichen Gründe für eine Beratung meistens im Selbstwertgefühl und bei Stimmungseinbrüchen liegen. Paarberatung wird vor allem aufgrund von Kommunikationsproblemen und Mangel an Kontakt

(„Auseinanderleben“) aufgesucht. Gesellschaftsbezogene bzw. soziokulturelle Themen wie Ausbildungs- und Arbeitssituation, Wohn- und finanzielle Situation spielen in vielen Fällen zusätzlich eine große Rolle.

Veränderung durch Abschiede im Team

Zum 1. April 2023 ging unsere langjährige Beraterin Theresia Müller in den wohlverdienten Ruhestand. Sie war seit September 2000 an der Beratungsstelle in Dinkelsbühl tätig und hat diese über mehr als 2 Jahrzehnte geprägt. Theresia Müller kannte sich als gelernte Krankenschwester und Diplom-Sozialpädagogin im sozialen Bereich aus. Auf Grundlage ihrer von 2000 bis 2004 absolvierten Ausbildung zur Ehe-, Familien- und Lebensberaterin begleitete sie empathisch und kompetent zahlreiche Menschen aus Dinkelsbühl und Umgebung in der Einzel- und Paarberatung. Wir danken Theresia Müller für das hohe Engagement und wünschen ihr eine erfüllte Zeit als rührige Ruheständlerin.

Zum 1. Juli 2023 verließ uns zudem Monika Behringer, die von 2016 an das Büroteam verstärkt hat und dabei eine große Unterstützung für das gesamte Team war. Monika Behringer bleibt in räumlicher Nähe in einem verwandten Aufgabenbereich tätig. Wir danken beiden für Ihren Einsatz in der Beratungsarbeit.

Personell setzt sich eine Entwicklung hin zu weniger Personen fort, die dann aber höhere Stundenkontingente besetzen. Die Beratungskapazitäten und die Niedrigschwelligkeit des Angebotes bleiben

also gleich. Bei einem Teamtag im Juni in und um Kloster Holzen bei Allmannshofen hatte das Team die Gelegenheit gemeinsam Kraft zu schöpfen und diese Entwicklung zu reflektieren.

Weiterbildung erweitert die Möglichkeiten in der Beratung

Unsere Dillinger Beraterin Christine Beuer erlangte 2023 ihr Diplom der Bundesarbeitsgemeinschaft Ehe-, Familien- und Lebensberatung (BAG). Wir gratulieren Frau Beuer zu ihrem erfolgreichen Abschluss als Ehe-, Familien- und Lebensberaterin und freuen uns darüber, dass sie die erworbenen Kompetenzen und ihre bisherige Erfahrung weiterhin im Interesse der Ratsuchenden im Raum Dillingen einbringen wird.

Im März kamen alle Beraterinnen und Berater der Diözese Augsburg zu den Beratertagen zusammen, wo sie den Umgang mit den stark zunehmenden Angststörungen vertieften und diesbezügliche Interventionsmöglichkeiten kennenlernten.

Zunehmende Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung, Dankesworte

Endlich gab es wieder die Gelegenheit, durch Vorträge direkt mit den Menschen vor Ort in Kontakt zu kommen. Dabei steht der Gedanke der Prävention im Vordergrund. Zwei Vorträge zu den Grundpfeilern einer glücklichen Partnerschaft konnten erstmals nach Corona wieder stattfinden, der eine von Ruth-Anne Barbutov in Kooperation mit der VHS in Dillingen und der andere von Sandra Meyer in Kooperation mit der evangelischen Kirchengemeinde in Dinkelsbühl.

Weiterhin erscheinen mehrfach im Jahr Artikel aus unserem Team und somit aus der Beratungsarbeit in den Zeitschriften der WM-Gruppe, in der Sonntagszeitung und im Georgsboten der PG Dinkelsbühl.

Wir danken den Landkreisen Donau-Ries, Dillingen und Ansbach für die finanzielle Unterstützung, ebenso den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern der Gemeinden in diesen Landkreisen. Wir danken allen Zuweisern sowie allen Kooperations- und Netzwerkpartnern im psychosozialen, kommunalen und kirchlichen Bereich, sowie allen kirchlichen Stellen in den Dekanaten Donauwörth, Dillingen und Nördlingen bzw. den diözesanen Außenstellen.

Unseren Klientinnen und Klienten danken wir für ihr Vertrauen.

Michael Lassert, Dipl. Psychologe, Stellenleiter

Leitung:

Michael Lassert

Sekretariat und Verwaltung:

Behringer Monika
Hoffmann Gabriele

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Barbutov Ruth Anne
Beuer Christine
Korbach Gerd
Meyer Sandra
Müller Theresia

Anschrift:

Donauwörth, Zehenthof 2, Tel. 0906 – 2 12 15

Dillingen: Regens-Wagner-Str.2, Tel. 0906 – 2 12 15

Dinkelsbühl: Kirchhöflein 2, Tel. 0906 – 2 12 15

Beratungsstunden

gesamt	2573
Einzelberatung	1565
Paarberatung mit 188 Paaren	957
Familienberatung mit 15 Familien	47
Gruppenberatung	0
Fallbezogene Kontakte	4
davon:	
Telefonische Beratung	62
Videoberatung	13

Anzahl der Fälle

Beratene Personen	694
Frauen	419
Männer	275

Personen nach KJHG

aus der Landkreis Donau-Ries	238
aus dem Landkreis Dillingen	73
aus dem Landkreis Ansbach	76
aus anderen Landkreisen	14



Jahresbericht Kempten

Außenstellen in Sonthofen, Kaufbeuren, Marktoberdorf

Ein Jahr der Stabilisierung und Rückkehr zu früheren Abläufen – wir konnten beispielsweise das Wartezimmer wieder freigeben und das Händeschütteln zur Begrüßung und Abschied wurde auch wieder möglich, wenn auch zunächst sehr ungewohnt. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in den Zahlen wieder. Mit 6227 Beratungsstunden gab es eine leichte Steigerung, Einzelberatungen gingen leicht zurück, hingegen nahmen Paarberatungen zu. Bei der Anzahl der Fälle ist insgesamt ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Dies lässt sich zum einen mit dem Anstieg der Fallzahlen an Paarberatung erklären, da hier häufig Beratungen etwas mehr Sitzungen erfordern. Die längere Verweildauer der Klienten ist zudem ein Hinweis auf größere Belastungen und Krisen der Ratsuchenden. Zunehmend suchen stärker belastete Menschen die Beratungsstelle auf, vermutlich infolge der Coronazeit.

Der Anteil der zu beratenden Personen nach dem KJHG blieb nominal nahezu gleich, was den relativen Anteil jedoch erhöhte im Vergleich zum Vorjahr. Hier zeigt sich ebenso ein Trend an Folgebelastungen durch Corona.

Personalneuigkeiten

2023 galt es, mehrere Kolleginnen aus verschiedenen Gründen zu verabschieden: Rosa-Maria Karg, Margarita Gansert, Katrin Knecht und Sigrid Osterried. Wir wünschen ihnen von Herzen alles Gute für den weiteren Lebensweg.

Eine Reihe an Jubiläen gab es zu feiern: Claudia Spöttle und Katharina Babl beraten seit 20 Jahren an der Beratungsstelle. Sonja Wiesmann lenkt die Geschicke in der Verwaltung seit 5 Jahren. Allen sei an dieser Stelle noch einmal sehr ausdrücklich gedankt für ihr großes Engagement für die Klienten sowie die hohe Bereitschaft, Fortbildungen zu besuchen und in Supervision die eigene Arbeit zu reflektieren.

Supervision

Frau Tina Lohbrunner, Psychologische Psychotherapeutin, hat uns bis zum Sommer durch ihre tiefenpsychologische Herangehensweise an Fälle in erfrischender Weise bereichert und neue Blickweisen eröffnet.

Mit Peter Henkel ging es ab Herbst weiter. Mit ihm steht uns ein Supervisor zur Seite, dessen Arbeitsweise mit Aufstellungen, Genogrammarbeit und systemischen Fragetechniken die Fallarbeit vieler Kolleginnen und Kollegen wunderbar ergänzt.

Dr. Martina Bungert, Oberärztin am BKH Kempten, stand uns wieder bei Fällen mit psychiatrischem Hintergrund zur Seite. Nach wie vor gilt unser herzlicher Dank dem BKH für diese großartige fachliche Unterstützung.

Fachtag Schematherapie

Im März beschäftigten wir uns intensiv mit der Schematherapie für Paare und konnten hierzu die Psychologische Psychotherapeutin Isabell Schurr als Dozentin gewinnen.

Gruppenangebote und Vernetzung

Auch in 2023 haben wir noch auf ein vielfältiges Gruppenangebot verzichtet.

Großen Anklang fand unser Kursangebot Klopfakupressur im Rahmen der „Tage seelischer Gesundheit“ in Kempten.

Eine besondere Herausforderung für das gesamte Team lag in der Aufgabe, den Betriebsausflug für die Abteilung zu organisieren und durchzuführen. Bei wunderbar sonnigem Wetter konnten die Kolleginnen und Kollegen aus der ganzen Diözese einen entspannten Tag verbringen und die vielfältigen Seiten von Kempten kennenlernen. Herzlichen Dank an die Kolleginnen und Kollegen für ihr tolles Engagement.

Vielen Dank

Unser besonderer Dank gilt den Landkreisen Oberallgäu und Ostallgäu, den Städten Kempten und Kaufbeuren für die finanzielle Unterstützung, unseren Klientinnen und Klienten für ihr Vertrauen sowie unseren zahlreichen Spendern.

Katharina Babl
Dipl. Psychologin
Stellenleiterin

Leitung:

Babl Katharina

Stv. Stellenleitung:

Molfenter Judith

Sekretariat und Verwaltung:

Linke Juliane, Wiesmann Sonja

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Breu-Hentschel Cornelia, Gansert Margarita (bis 31.7.2023), Girke Ulrike, Haggenmüller Barbara, Karg Rosa-Maria (bis 30.6.2023), Kienle Joachim, Knecht Katrin (bis 28.2.2023), Lacher Kathrin, Linder Sonja, Osterried Sigrid (bis 30.6.2023), Pohl Johanna, Riegg Sybille, Sonnenholzner Thomas, Speiser Herbert, Spöttle Claudia, Steuerer Hannelore, Tischinger Elisabeth

Anschrift:

Kempten: Mozartstr. 15, Tel. 0831 – 2 36 36

Kaufbeuren: Spitaltor 4, Tel. 0831 – 2 36 36

Marktoberdorf: Meichelbeckstr. 7, Tel. 0831 – 2 36 36

Sonthofen: Hochstraße 18, Tel. 0831 – 2 36 36

Beratungsstunden

gesamt	6227
Einzelberatung	3583
Paarberatung mit 399 Paaren	2515
Familienberatung mit 20 Familien	92
Gruppenberatung	0
Fallbezogene Kontakte	37

davon:

Telefonische Beratung	442
Videoberatung	45

Anzahl der Fälle 963

Beratene Personen 1399

Frauen	868
Männer	531

Personen nach KJHG 783

aus der Stadt Kempten	477
aus dem Landkreis Oberallgäu	122
aus dem Landkreis Ostallgäu	81
aus der Stadt Kaufbeuren	103



Jahresbericht Lindau

Außenstelle in Lindenberg

Den Jahresbericht 2023 der Psychologischen Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensberatung Lindau möchte ich mit folgenden Worten von Erich Fried eröffnen:

*Sein Unglück
ausatmen können
tief ausatmen
so dass man wieder einatmen kann*

*Und vielleicht auch sein Unglück
sagen können
in wirklichen Worten die
zusammenhängen
und Sinn haben
und die man selbst noch verstehen kann
und die vielleicht sogar irgendwer
sonst versteht
oder verstehen könnte*

Und weinen können

*Das wäre schon
fast wieder
Glück*

2023 konnten wir 495 Personen, davon 97 Paare, begleiten in ihrer Suche nach Lösungen für ihre Fragen und Probleme. 1704 Stunden standen die Mitarbeiterinnen den Klienten und Klientinnen Beraterisch zur Seite, davon 1090 Stunden für Themen rund um Familie und Erziehung, also in mehr als 60% der Beratungsstunden lag eine KJHG Relevanz vor.

Zum 31.12.2023 waren eine Stellenleiterin (0,87 Vollzeitstelle), drei Beraterinnen (1,38 Vollzeitstellen) und eine Verwaltungsangestellte (0,49 Vollzeitstelle) in Lindau und Lindenberg beschäftigt.

„Kinder im Blick“ – wenn Eltern auseinandergehen

Unser mittlerweile siebenteiliges Kursprogramm für Eltern in Trennung: „Kinder im Blick“ (KiB) absolvierten im Oktober-November vier Mütter und vier Väter.

Die Eltern lernten, die Beziehung zu ihrem Kind nach der Trennung positiv zu gestalten. Sie bekamen Anregungen, wie sie auch seine Entwicklung bestmöglich fördern können. Für sich selber entdeckten sie Möglichkeiten, Ihren Stress abzubauen und neue Lebensperspektiven zu entwickeln. Auch für den Umgang mit dem anderen Elternteil wurden sinnvolle Ratschläge gegeben.

Hilfreich empfanden die Gruppenteilnehmenden insbesondere den Austausch und die Solidarität unter gleich Betroffenen und die Möglichkeit, dosiert und fokussiert über ihre - trennungsbedingten - persönlichen Enttäuschungen und Schwierigkeiten sprechen zu können. Außerdem konnten Mütter von der Vaterperspektive und Väter von der Mutterperspektive profitieren.

Neues im Team der Beratungsstelle

Von unserer langjährigen Mitarbeiterin an der Außenstelle Lindenberg Anja Lassert mussten wir uns leider verabschieden. Wir danken ihr für ihre wertvolle Mitarbeit in unserem Team und wünschen ihr Gottes Segen für ihren weiteren beruflichen wie persönlichen Lebensweg.

Fallsupervision

Auch in diesem Jahr begleitete uns Frau Dr. Ruth Rüdiger, Bregenz, mit ihrer psychologischen Expertise und langjährigen Erfahrung als Leiterin einer Beratungsstelle als Fallsupervisorin.

Dank

Ein großer Dank geht an den Landkreis Lindau für die finanzielle Unterstützung unserer Arbeit. Ein herzlicher Dank an unsere Klienten und Klientinnen für ihre Spenden, aber vor allem ein Dank für ihr Vertrauen unserer Beratungsstelle und unseren Mitarbeiterinnen gegenüber.

Edith Burger
Dipl. Psychologin & Dipl. Theologin,
Stellenleiterin

Leitung:

Burger Edith

Sekretariat und Verwaltung:

Lingg Rosmarie

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

von Ammon Cordula
Lassert Anja (bis 14.8.2023)
Mack Christina
Wiederkehr Annette

Anschrift:

Lindau: Ludwig-Kick-Straße 19a, Tel. 08382 – 55 68

Lindenberg: Hirschstraße 13, Tel. 08382 – 55 68

Beratungsstunden

gesamt	1704
Einzelberatung	1193
Paarberatung mit 97 Paaren	438
Familienberatung mit 4 Familien	23
Gruppenberatung	47
Fallbezogene Kontakte	3
davon:	
Telefonische Beratung	31
Videoberatung	9
Anzahl der Fälle	385
Beratene Personen	495
Frauen	320
Männer	175
Personen nach KJHG	312
aus dem Landkreis Lindau	265
aus anderen Landkreisen	47



Jahresbericht Memmingen

Außenstelle in Mindelheim

Neuer Höchststand an Klienten und Beratungsstunden

Im Berichtsjahr nahmen über 775 Personen unseren Dienst in Anspruch. 197 Paare haben wir begleitet. Mit **2770** Beratungsstunden erreichen wir ebenfalls einen neuen Höchststand. Zum Vergleich: 2022 waren es 2584 und 2020 noch 2251. Das bedeutet eine **Steigerung** innerhalb von vier Jahren um rund 500 Stunden.

Möglich wurde dies durch den Einsatz der Beraterinnen und Berater und viele Überstunden. Zudem haben unsere bereits erfahrenen Ausbildungspraktikanten einige Fälle übernommen. Wo es ging, haben wir nach der Krisenintervention weiter verwiesen. Da die meisten Prozesse unter 10 Stunden pro Fall liegen, konnten wir trotzdem zeitnah wieder neue Klienten und Klientinnen aufnehmen. Diese schnelle Gesprächsmöglichkeit ist ein hohes Gut. Sie nimmt in der Regel viel Druck und Angst.

Prävention bei jungen Paaren – Zusammenarbeit mit der KEB

Die Wahrscheinlichkeit als Paar geschieden zu werden, steigt ab dem 3. Ehejahr erheblich und ist im 5. Jahr am größten. Wir merken das auch an der großen Zahl junger Paare, die zu uns kommen.

Mehrfachbelastung mit Kindern, Hausbau und Beruf, unterschiedliche Erziehungsvorstellungen, Probleme mit der Schwieger-Familie, nicht mehr erfüllte Bedürfnisse. Entscheidend sind nicht die Konflikte an sich, sondern wie beide damit umgehen.

Gerade in dieser Zeit stehen sie vor großen Herausforderungen. Unter Stress entstehen schnell negative Kreisläufe, die in kurzer Zeit aus einem Traum- ein Trennungspaar machen. In der Beratung können diese Muster erkannt und unterbrochen werden. Damit kehrt auch wieder die Hoffnung zurück. Mit zwei Onlineveranstaltungen speziell für junge Paare haben wir in Zusammenarbeit mit der **KEB** Unterallgäu dazu Präventionsarbeit geleistet. Fast **40 Teilnehmende** wurden auf diesem Weg erreicht.

Eine Antwort auf den Missbrauchsskandal

Immer noch werden Nachrichten über die Kirche vom Missbrauchsskandal dominiert. Mittlerweile sind wichtige Maßnahmen zur Aufklärung und Prävention in die Wege geleitet worden. Eine Antwort darauf sehe ich auch in unserer Arbeit. Bei **122** Fällen waren 2023 **traumatische Erlebnisse** Thema der Beratung. Meiner Ansicht nach ist das ebenfalls eine nachhaltige Form der Wiedergutmachung. Menschen, die in ihrer Ursprungsfamilie oder aktuell eine traumatisierende Erfahrung hinter sich haben, schnelle psychologische Hilfe anzubieten, das ist der Dienst, den wir als Kirche durch die EFL leisten können.

Generationswechsel in der Außenstelle Mindelheim

An der Außenstelle Mindelheim haben wir heuer eine langjährige Beraterin in den Ruhestand verabschieden müssen. Frau Cornelia Feneberg, Familientherapeutin und analytische



Foto privat Cornelia Feneberg

Gruppenleiterin war maßgeblich am Aufbau der Stelle in Mindelheim beteiligt und hat dort seit über 20 Jahren Einzelne, Paare und Gruppen begleitet. Wir danken Ihr herzlich.

Als neue Mitarbeiterin in Mindelheim konnten wir Frau Manuela Göser, (im Bild 2. von rechts) Ehe-, Familien- und Lebensberaterin (BAG) gewinnen. Frau Göser hat nach der vierjährigen Beratungsausbildung in Neu-Ulm und Günzburg gearbeitet. Da sie im Unterallgäu wohnt, bot sich der Wechsel zu uns an. Und wir sind froh, die Stelle in Mindelheim mit ihr und Elisabeth Ginter wieder gut versorgt zu wissen.

Dank an die Diözese, Klienten und Zuschussgeber

So sehr wir gerne weiter alle Ratsuchenden angemessen versorgen möchten, verstehen wir die finanzielle Vorsicht unseres Trägers. Für den nächsten und übernächsten Haushalt sind große Sparmaßnahmen angekündigt. Wir hoffen vor allem für unsere Klienten und Paare in großer Not, dass unser Träger sein Angebot weiter aufrechterhält. Wohl kaum ein Dienst der Kirche ist so gefragt wie die EFL. Nach wie vor trägt die Diözese über 80 % unseres Defizits. Der bayerische Staat beteiligt sich mit einem Zuschuss von ca. 8 %. Der Landkreis Unterallgäu und die Stadt Memmingen geben einen freiwilligen Beitrag. Und unsere Klienten haben **14.740 €** gespendet. Durch Bußgeldauflagen der Gerichte und Staatsanwaltschaft kamen **7.500 €** zu uns. Das tut gut.

Viel Vertrauen in einen kirchlichen Dienst

Was mich im vergangenen Jahr besonders gefreut hat, ist das Vertrauen, das uns so viele Menschen entgegengebracht haben. Das betrifft neben den Ratsuchenden auch die ärztlichen und psychotherapeutischen Überwiser. Die noch vor einigen Jahren spürbare Vorsicht bei einer kirchlichen Einrichtung hat deutlich nachgelassen. Die Fachlichkeit unserer Stelle steht im Vordergrund.

Hierfür bekommen wir auch von Kolleginnen und Kollegen aus anderen Bereichen der Seelsorge gute Rückmeldungen. Sie haben viel mehr mit dem allgemeinen Vertrauensverlust gegenüber der Kirche zu kämpfen. Deshalb ermutigen sie mich, auch diesen Punkt gegenüber den Entscheidungsträgern deutlich zu machen. In der EFL erleben die Menschen Kirche als sehr hilfreich und nahe an ihrem Leben.

Martin Uhl,
Psych. Psychotherapeut, Pfarrer,
Stellenleiter

Leitung:
Uhl Martin

Sekretariat und Verwaltung:
Wiblishauser Michaela

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Abele Birgit
Feneberg Cornelia (bis Mai 2023)
Ginter Elisabeth
Göser Manuela (ab Mai 2023)
Hartl Roland
Jall Regina
Sannemann Theresa Marie
Wiest Maria

Anschrift:

Memmingen: Augsburgstr. 14, Tel. 08331 – 984 34 20
Mindelheim: Landsberger Str. 5, Tel. 08331 – 984 34 20

Beratungsstunden

gesamt	2770
Einzelberatung	1682
Paarberatung mit 197 Paaren	1021
Familienberatung mit 12 Familien	29
Gruppenberatung	8
Fallbezogene Kontakte	30
davon:	
Telefonische Beratung	140
Videoberatung	20

Anzahl der Fälle **550**

Beratene Personen **775**

Frauen	468
Männer	307

Personen nach KJHG **450**

aus dem Landkreis Unterallgäu	290
aus der Stadt Memmingen	73
aus anderen Landkreisen	87



Jahresbericht Neu-Ulm

Außenstelle zurzeit nur in Krumbach

Besseres Verständnis für Migranten

Zu unseren Klientinnen und Klienten gehören seit Jahren Menschen, die nicht in Deutschland geboren sind. Es sind fast immer 10 % der Ratsuchenden. 2023 luden wir Herrn Norbert Kunze, Dipl. Psychologe, Psychotherapeut und ehemaliger EFL-Stellenleiter von Reutlingen ein, um eine Fortbildung zum Thema „Kultursensible Beratung für Menschen mit Migrationshintergrund“ zu halten. Er sensibilisierte uns für Probleme von Migranten in Deutschland, z.B.

- „mit welchen Hindernissen sind Einwanderer in unserem Land konfrontiert“,
- „welche Ziele sind Migranten besonders wichtig in ihrem neuen Leben und wie wirkt sich das auf sie und ihre Familie aus“,
- „welche Missverständnisse kann es zwischen Ehepartnern aus verschiedenen Kulturen geben“,
- „welche Vorstellungen haben Menschen aus dem Ausland von psychologischer Beratung“,
- „welche Unterschiede gibt es zwischen individualistischen und kollektiven Kulturen“,
- „welche Bedeutung hat Familie in verschiedenen Kulturen.“

Wir haben diese wichtigen Aspekte in unsere Beratungen mit ausländischen Ratsuchenden integriert.

Entwicklungen, aus den Zahlen erkennbar

Wie schon im Vorjahr, konnten wir 2023 weniger Menschen beraten. Die Zahl der Beratungsfälle sank von 639 auf 604. Wegen größeren Umstrukturierungen in der Personalplanung blieb eine freigewordene Stelle in Neu-Ulm einige Monate unbesetzt. Zeitweise lehnten wir deshalb die Anfragen von Bürgern aus Ulm und dem Alb-Donaukreis ab. Außerdem gibt es seit einem Jahr keinen Beratungsraum in Günzburg mehr. Obwohl sich der Landkreis bemühte, konnte noch kein neuer Ort für die Stelle gefunden werden.

Inhaltlich gab es Veränderungen bei den Themen der Ratsuchenden. Weniger Personen gaben an, dass sie sich über ihre „finanzielle Situation“ Sorgen machten. Wahrscheinlich spielt hier die gesellschaftlich-politische Situation 2023 eine Rolle. Auch „Probleme im sozialen Umfeld“ sind weniger berichtet worden. Einige pandemiebedingte Konflikte werden sich 2023 gelegt haben.

Was die Paarbeziehungen betrifft, fällt auf, dass „Tätlichkeiten und Gewalt“ oder „Heftiger Streit“ seltener als Problem benannt wurden.

Interessant ist auch der Trend, dass sich bei uns Familien mit mehr Kindern melden. Die Anzahl der Paare mit 3 Kindern ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich mehr geworden.

Die Gruppe der über 60-jährigen, die bei uns Rat suchen, steigt schon längere Zeit an. Einerseits gibt es momentan sehr viele Menschen in dieser Altersgruppe (Babyboomer) und wahrscheinlich ist es für ältere Menschen inzwischen selbstverständlicher, psychologische Unterstützung zu suchen.

Veränderungen bei den Mitarbeitenden

Ende April wechselte Frau Manuela Göser in eine andere Eheberatungsstelle der Diözese Augsburg. Davor hatte sie 4 Jahre lang den Hauptteil des psychologischen Angebots in Günzburg geleistet. Sie hat die Außenstelle mit viel Umsicht und Engagement geführt und die Klientinnen und Klienten mit Wärme und Kompetenz beraten. Wir haben sie ungern, aber trotzdem mit vielen guten Wünschen für die Zukunft in der neuen Umgebung verabschiedet. Frau Charlotte Schlichting hat mit Elan die Beratungsarbeit in Günzburg übernommen, die momentan allerdings noch in Krumbach und Neu-Ulm stattfindet.

Kooperationen

2023 kamen wir wieder mit Frau Dr. Brummer zusammen, um unser Wissen zu Psychopharmaka und psychiatrischen Diagnosen zu erweitern und die Zusammenarbeit mit der neurologischen Praxis zu erleichtern. Sehr gewinnbringend war auch ein Treffen mit der Leiterin des KORN Selbsthilfebüros in Ulm. Wir haben die Arbeitsweise des Büros kennengelernt und unser Angebot vorgestellt.

Dank

Wieder einmal sind wir gut gerüstet durch die Unterstützung, die wir in Form der Zuschüsse aus dem Landkreis Neu-Ulm und Günzburg erhalten haben. Wir können dadurch leichter auf die auftretenden Themen und gesellschaftlich bedingten Veränderungen reagieren, z.B. indem wir an Fortbildungen teilnehmen oder Literatur besorgen. Auch unsere Klientinnen und Klienten haben unserer Arbeit mit Ihren Spenden sehr gut geholfen. Wir danken dafür sehr herzlich! Das motiviert uns zusätzlich zu unserer Arbeit.

Elisabeth Kohn
Dipl. Psychologin, Psych. Psychotherapeutin,
Stellenleiterin

Leitung:

Kohn Elisabeth

Sekretariat und Verwaltung:

Fuge-Loth Christine, Khazaleh Miriam

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Göser Manuela (bis April 2023), Hitzler Deborah, Hoffmann Ulrich, Loew-Pietsch Katharina, Machel Martina, Neumann Johanna, Peitz Peter, Preiß Horst (bis Juni 2023), Probst-Klier Elfriede, Scheule-Munzig Elisabeth, Schlichting Charlotte, Seeburger Alexandra, von Sethe Anke

Anschrift:

Neu-Ulm: Johannesplatz 2, Tel. 0731 – 970 59 59

Günzburg: Johannesplatz 2, Tel. 0731 – 970 59 59

Krumbach: Robert-Steiger-Str. 5, Tel. 08282 – 39 36

Beratungsstunden

gesamt	3213
Einzelberatung	2030
Paarberatung mit 227 Paaren	1132
Familienberatung mit 12 Familien	48
Gruppenberatung	0
Fallbezogene Kontakte	3
davon:	
Telefonische Beratung	73
Videoberatung	59

Anzahl der Fälle 604

Beratene Personen 849

Frauen 524

Männer 325

Personen nach KJHG 418

aus dem Landkreis Neu-Ulm 244

aus dem Landkreis Günzburg/Krumbach 111

aus anderen Landkreisen 63



Jahresbericht Schrobenuhausen

Außenstellen in Neuburg und Pfaffenhofen

Neue Perspektiven finden ...

so lautet die Überschrift in unserem Flyer der Beratungsstellen. Das ist oft auch die Rückmeldung, wenn wir danach fragen, was KlientInnen nach Abschluss der Beratung für sich mitnehmen können. Und es sind wieder mehr geworden im letzten Jahr: **887 Menschen** kamen zu uns in die drei Beratungsstellen, im Jahr davor waren es 849. Insgesamt wurden **3604 Beratungsstunden** durchgeführt, auch das ist ein neuer Rekordwert.

Krisen im Leben – bei einzelnen wie bei Paaren – haben immer auch Auswirkungen auf die Familie. So konnten durch unser Beratungsangebot indirekt 703 Kinder zwischen 0 und 21 Jahren profitieren, deren Eltern Beratung in Anspruch nahmen.

Zwei Entwicklungen sind deutlich zu beobachten:

- Die Belastung und auch die Dringlichkeit der Anliegen hat deutlich zugenommen in den letzten beiden Jahren. So manche Klienten finden den Weg zu uns, weil ÄrztInnen sie geschickt haben oder auch keine Termine bei PsychotherapeutInnen zu bekommen waren.
- Wir haben eine gestiegene Nachfrage von jüngeren Klienten in der Übergangsphase zwischen Schule, Ausbildung, Studium und Beruf. Eine aktuelle online-Befragung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Schrobenuhausen spiegelt auch unsere Erfahrung wieder: Sie berichten vielfach von deutlichen Belastungen oder Versagensgefühlen, teils auch mit körperlichen Beschwerden. Der Bedarf an Hilfe und Beratung wurde in mehreren örtlichen Veranstaltungen betont.

Bewährtes – und Veränderungen

Sehr gefragt sind die Beratungsstunden am Abend, weil ein Großteil der Ratsuchenden mitten im (Berufs-)leben ist und dank der Flexibilität unseres Angebotes können wir dies auch möglich machen. Der fachliche Austausch im Team und in Fallbesprechungen mit supervisorischer Unterstützung von Herrn Peter Henkel ist für uns ein wichtiger Teil der Arbeit. In einem internen Fachtag beschäftigten wir uns intensiv mit schematherapeutischen Methoden und Neuerungen im ICD11. Innovativ auch der Resilienz-Parcours in Pfaffenhofen, aus dem wir kreative Anregungen mitnehmen konnten.

Dieses Jahr haben wir drei langjährige MitarbeiterInnen mit großer Dankbarkeit für ihr Tun verabschiedet: Elsmarie Auer-Betschart war 22 Jahre als Beraterin in Pfaffenhofen tätig, Albert Thurner 30 Jahre. Neben ihrer verlässlichen Beratungsarbeit wird uns ihr großes Engagement und breite Erfahrung im Team und in den Supervisionen fehlen. Auch unsere „erste Stimme am Telefon“, die Sekretärin Birgid Eisner, ging nach 22 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand.

Zugleich ist Eva Knipschild neu als Beraterin zu uns gekommen und Sabine Männl hat im Sekretariat nun das Team wieder komplettiert und nimmt für alle 3 Stellen die Anmeldungen von KlientInnen entgegen.

Offene Tür in Pfaffenhofen

Mitten in der Corona-Zeit bezogen wir in Pfaffenhofen unsere hellen neue Beratungsräume in der Moosburger Straße 7. Im Frühjahr 23 war nun Gelegenheit für den Segen durch die örtlichen Pfarrer der

katholischen und evangelischen Kirche. Zu diesem Tag der offenen Tür waren auch die stellvertretende Landrätin, der Bürgermeister, Seelsorgeamtsleitung, Fachreferentin, VertreterInnen von anderen regionalen Beratungsstellen und Institutionen gekommen um die Beratungsatmosphäre zu erleben, das Beratungsteam kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. Wie Beratung konkret aussieht, demonstrierten die Beraterinnen und Berater des Teams anhand von typischen Krisensituationen in Rollenspielen und Impulsen.

Kontakte und Öffentlichkeitsarbeit

Wir arbeiten immer wieder fallbezogen mit unterschiedlichen Fachberatungsstellen und Sozialdiensten zusammen, wichtig als Ergänzung und Bereicherung der Arbeit.

Besonders erwähnenswert sind zwei Vorträge, die von KollegInnen gehalten wurden:

Eingeladen von der Pfarreiengemeinschaft Neuburg stellte Hans Schöffner in einer „Fastenpredigt“ die Bedeutung der Beratungsarbeit der EFL als eine Form von Kirche dar, die Menschen in Not erreicht, wenn Krisen mitten im Leben auftauchen. Claudia Konsek hat in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt über die Bedeutung Würdigung der Lebensgeschichte in der Biografiearbeit referiert. Auch hier ein Beispiel auch für die inhaltliche Vernetzung in der Region.

Danke allen für die konstruktive Zusammenarbeit.

Ein abschließender Blick und Dank

Unabhängig, ob Klienten als Einzelne oder als Paar in die psychologische Beratung kommen, es braucht die Bereitschaft, das Vertrauen und den Mut, offen zu sein, die derzeitige Lebenssituation mit ihren Schwierigkeiten näher anzusehen und auch hinterfragen zu lassen. Dafür immer wieder: großen Respekt! Das ist der Ausgangspunkt für Veränderungen, wo wir uns als Beratende mit den Klientinnen und Klienten auf den Weg machen, die Situation besser zu verstehen und neue Lösungen zu suchen.

Ein Danke an die engagierten Beraterinnen und Berater, die die Menschen begleiten.

Ein Danke an die Städte und Landkreise, die uns finanziell unterstützen. Ein Danke auch an alle Einzelpersonen, Firmen und Institutionen für ihre großzügigen Spenden und für das Interesse und die Unterstützung, die sie uns entgegenbringen.

Rosmarie Scholz,
Soziologin, Psychologin (M.A.),
Stellenleiterin

Leitung:

Scholz Rosmarie

Sekretariat und Verwaltung:

Eisner Birgid (bis 30.9.2023)
Männl Sabine (ab 1.10.2023)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Auer-Betschart Elsmarie (bis 28.2.2023)
Frank Beate
Kieser Dominik
Knipschild Eva (ab 1.4.2023)
Konsek Claudia
Resch-Verbole Helga
Dr. Sawatzki Barbara
Schöffner Hans
Thurner Albert
Volpe Tom
Wegner-Knoblach Susanne

Anschrift:

Schrobenuhausen: Alte Schulgasse 5, Tel. 08252 – 83 102
Neuburg/D.: Hirschenstraße C170, Tel. 08252 – 83 102
Pfaffenhofen/Ilm: Moosburger Straße 7,
Tel. 08252 – 83 102

Beratungsstunden

gesamt	3604
Einzelberatung	2501
Paarberatung mit 212 Paaren	1001
Familienberatung mit 22 Familien	60
Gruppenberatung	8
Fallbezogene Kontakte	34
davon:	

Telefonische Beratung	206
Videoberatung	85

Anzahl der Fälle

Beratene Personen

Frauen	559
Männer	328

Personen nach KJHG

aus Landkreis Neuburg/Schrobenuhausen	295
aus dem Landkreis Pfaffenhofen	184
aus anderen Landkreisen	98



Jahresbericht Weilheim

Außenstellen in Landsberg am Lech und Starnberg

Das Jahr 2023 war für uns ein herausforderndes Jahr aufgrund von Umbrüchen und Veränderungen. Auch in diesem Jahr haben wir festgestellt, dass der Bedarf an psychologischer Beratung unsere Möglichkeiten dauerhaft übersteigt. Diese Situation macht uns bewusst, dass unser psychologischer Dienst die Frage der Fristen für die Beratung ernst nehmen muss. Hervorzuheben ist hier, dass unsere Außenstelle in Landsberg zwei Monate lang unter der Abwesenheit eines Kollegen litt, da dieser in Elternzeit war. Dass dennoch so viele Menschen betreut werden konnten, war dem Engagement des Teams zu verdanken, das bereit war, Überstunden zu leisten.

Beratung und Entwicklung der Fallzahlen

Ob wegen Leistungsdruck im Beruf, persönlichen, familiären Problemen oder Beziehungsthemen: Immer mehr Menschen suchen Rat in unseren Beratungsstellen. Insgesamt haben wir 3.040 Beratungsstunden erbracht. Dies sind 458 mehr Beratungsstunden als im Vorjahr. 695 Ratsuchende besuchten unsere drei Beratungsstellen. Davon hatten 76 Menschen einen Migrationshintergrund. Die allgemeine Krise mit den Kriegen in der Ukraine und im Nahen Osten sowie der Klimawandel haben nicht nur Depressionen, sondern auch Panik-Attacken, Schlafstörungen, Gereiztheit und Erschöpfung verstärkt. Weitere Gründe für die Inanspruchnahme einer psychologischen Beratung waren Überlastung und Schwierigkeiten am Arbeitsplatz. Auch andere

Themen wie Einsamkeit, Krankheit und der Verlust eines geliebten Menschen durch Trennung oder Tod umfassten die psychologische Beratung.

Personelle Veränderungen

Im Oktober erhielt unsere Sekretärin, Frau Uhl, eine Aufstockung ihrer Arbeitszeit und arbeitet seitdem 19,5 Stunden pro Woche in unserer Stelle. Wir wünschen ihr, dass sie weiterhin eine schöne Zeit bei uns hat. Zum 30. Oktober wechselte Herr Klöhr-Galler nach Starnberg. Dafür beendete er seinen Dienst in der Hauptstelle in Weilheim, setzt aber seinen Dienst in der Außenstelle in Landsberg fort. Wir wünschen ihm alles Gute, insbesondere in der Außenstelle in Starnberg. Frau Brosowske übernahm für Herrn Klöhr-Galler die Elternzeitvertretung an unserer Außenstelle in Starnberg. Ende Oktober wurde sie in den Ruhestand verabschiedet. Zehn Jahre lang hat Frau Brosowske in unserer Außenstelle in Starnberg gearbeitet und einen Beitrag zur Vernetzung der Beratung vor Ort geleistet. Wir bedanken uns bei ihr für ihre engagierte Arbeit an unserer Stelle und wünschen ihr alles Gute für ihren neuen Lebensabschnitt.

Raum

Nach vielen Jahren haben wir den Raum in der Außenstelle in Starnberg neu gestrichen und gestaltet. Dadurch können wir bessere Bedingungen für die Beraterin und den Berater, sowie die Ratsuchenden anbieten.

Interne Fortbildung und Supervision

Durch Veranstaltungen wie Schulungen, Fach- und Beratertage sowie Fortbildungen konnten wir unseren Horizont erweitern und uns weiterentwickeln. Als interne Fortbildung absolvierten wir einen Workshop zum Thema „Sexualität“ mit der Dipl.-Psychologin und Psychologischen Psychotherapeutin, Frau Elisabeth Breit-Schröder. Im April nahm unser Team an einem Erste-Hilfe-Kurs teil, mit dem Ziel, unsere Kenntnisse in diesem Bereich aufzufrischen.

Als Supervisor unterstützte uns weiterhin Herr Bodner, ebenso wie Herr Kunze bei Fallsupervisionen zur kultur- und gesellschaftssensiblen Beratung. Unsere Fallsupervision mit psychiatrischem Schwerpunkt begleitete Dr. Paggen. Wir bedanken uns bei ihnen für ihre umfangreiche Unterstützung und kompetente fachliche Beratung.

Gruppenangebote und Vernetzung

Die Gruppen und Vorträge, die wir als Ergänzung zu unserem Beratungsdienst angeboten haben, waren gut besucht: „Zwei Seelen leben in meiner Brust – wer gehört zu meinem inneren Team?“, „Gruppe Ter Sol – Therapeutisches Solidarisches Handeln in der Gruppe“, „Erfolgreiche Kommunikation in der Partnerschaft“.

Am 10.03.23 war eine Gruppe von jungen Menschen aus der „Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme“ der Kolping Akademie Weilheim bei uns zu Besuch. Im Rahmen ihres Psychologie-Projekts haben sie ein praktisches Anwendungsfeld angeschaut und dabei unsere Beratungsstelle kennengelernt.

Vielen Dank

Mein aufrichtiger Dank geht an alle unsere Zuschussgeber: den Landkreisen Weilheim-Schongau, Landsberg und Starnberg, sowie an unsere Kooperationspartner. Ich bedanke mich auch bei unseren Ratsuchenden für ihr Vertrauen und ihre Spenden. Mein herzlicher Dank gilt auch unserem engagierten Team.

Dr. Paulo Nicolý Menezes
Dipl. Philosoph & Dipl. Theologe
Stellenleiter

Leitung:

Dr. Nicolý-Menezes Paulo

Sekretariat und Verwaltung:

Uhl Barbara

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Brosowske Christa (bis 30.7.2023)
Klöhr Andreas
Misgeld Birgit
Tissen Anatol
Elisabeth Schröder

Anschrift:

Weilheim: Waisenhausstr. 1, Tel. 0881 – 90 11 509 11
Starnberg: Weilheimer Str. 4, Tel. 08151 – 27 43 43
Landsberg/L.: Lechstr. 2, Tel. 08191 – 47 262

Beratungsstunden

gesamt	3040
Einzelberatung	1240
Paarberatung mit 243 Paaren	1741
Familienberatung mit 9 Familien	39
Gruppenberatung	14
Fallbezogene Kontakte	6
davon:	

Telefonische Beratung	62
Videoberatung	48

Anzahl der Fälle

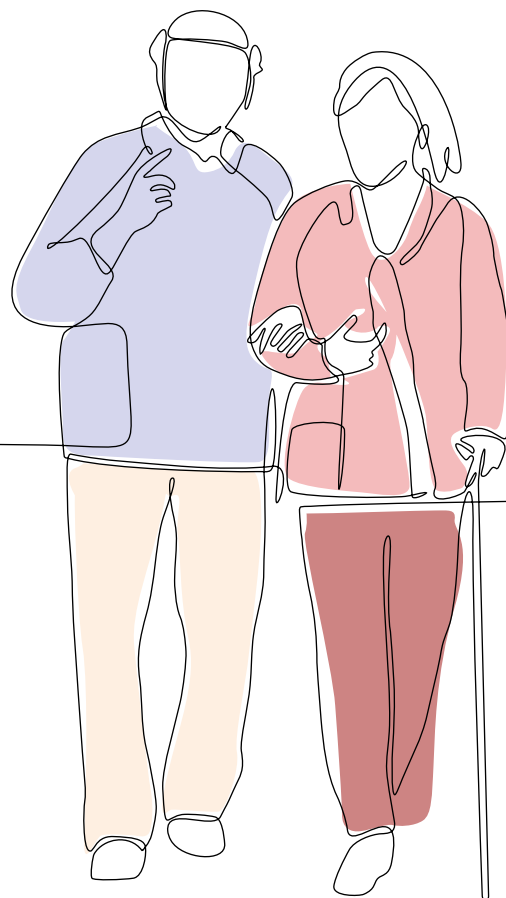
Beratene Personen

Frauen	407
Männer	288

Personen nach KJHG

aus dem Landkreis Weilheim/Schongau	150
aus dem Landkreis Starnberg	80
aus dem Landkreis Landsberg	123
aus anderen Landkreisen	44

*Aus der Einsamkeit
ins Gesprächen kommen.*



Anmeldebeispiel

Ein älteres Paar, beide Anfang 70, kommt zur Beratung. Die beiden haben sich vor etwa fünfzehn Jahren kennen und lieben gelernt. Beide haben damals bereits mehrere gescheiterte Beziehungen hinter sich, und für beide war die jetzige Beziehung eine ganz neue, wunderbare Erfahrung – geprägt von liebevoller Verbundenheit, tiefgehenden Gesprächen, gemeinsamen Interessen und Lebensfreude. Finanziell gut etabliert und ohne Verantwortung für Kinder oder andere Personen genossen sie ein aktives, reiselustiges Leben zu Zweit. Rückblickend betrachtet begannen die Schwierigkeiten bereits nach einigen Jahren, als das Neue, Faszinierende der Beziehung allmählich in Gewohnheit und Routine überging.

Durch den Renteneintritt und die im Lauf der Zeit deutlicher werdenden altersbedingten Einschränkungen verschärften sich die Probleme. Statt Verbundenheit machte sich Einsamkeit breit, statt Gesprächen herrscht nun Stille, und immer häufiger kommt es aus kleinen Anlässen zu erbitterten Auseinandersetzungen mit anschließendem tagelangem Groll. Beide denken über Trennung nach. Im Laufe der Beratung entwickelt sich wieder mehr Wertschätzung füreinander und für die Beziehung, aber sie verabschieden sich auch von unrealistischen Hoffnungen und lernen, der unvermeidlichen Tatsache des Alterwerdens ins Auge zu blicken.

*Das größte Geschenk,
das Du jemandem machen kannst,
ist uneingeschränkte
Aufmerksamkeit.*



Anmeldebeispiel

Ein älterer Mann ruft an und bittet um einen Termin. Er lebe allein und fühle sich immer wieder sehr deprimiert. Bisher habe er dann ein Gespräch mit dem Ortspfarrer gesucht. Danach ging es ihm wieder besser. Seit kurzem gäbe es keinen Pfarrer mehr vor Ort. Den vielbeschäftigten Geistlichen in der Stadt möchte er nicht stören. So sei ihm jetzt die EFL empfohlen worden.

Wir sind Mitglied in folgenden Verbänden und Arbeitskreisen:

Landesarbeitsgemeinschaft (LAG)

FachreferentenInnen für Ehe-, Familien- und Lebensberatung
der Katholischen Kirche in Bayern



Katholische Bundeskonferenz
für Ehe-, Familien- und Lebensberatung

LAKEPFLB

Landesarbeitskreis für Ehe-, Partnerschaft-,
Familien- und Lebensberatung in Bayern



Bundesverband Katholischer Ehe-,
Familien- und Lebensberaterinnen
und -berater e.V.

gefördert durch:



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales